

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 71.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 24. Mai 1923.

Nummer 55.

Oceanisches.

* Aus Luling wurde berichtet, daß der Hardeman Delbrunnen mittels eines für solche Zwecke gebrauchten Ventils unter Kontrolle gebracht wurde und daß ihm jetzt täglich ungefähr 500 Fass Del entströmen.

* Am 12. Juni tritt ein Staatsgesetz in Kraft, demzufolge in jedem Hotel mit 20 oder mehr Zimmern die den Gästen berechneten Preise in jedem Zimmer angeschlagen werden müssen; auch soll jeder Gast, wenn er sich ins Fremdenbuch einschreibt, eine Karte mit diesen Preisen erhalten. Das Gesetz macht es strafbar, wenn höhere Preise genommen werden, als die angeschlagenen. Die Hotelbesitzer haben das Recht, die angeschlagenen Preise alle 30 Tage zu verändern, aber nicht öfter.

* Weil zwei Kinder am Scharlachfieber erkrankten, wurden in Burnet die Schulen geschlossen.

* Die Zwiebelernte in der Gegend von Cotulla fällt knapp aus.

* Zwischen El Paso u. Fort Worth fingen Prohibitionsbeamte ein großes Automobil ab, in dem sich fünf-hundert Quart roter „Mondschein“ befanden.

* Im Streit um ein Fünftelstück wurde in San Antonio der Neger Willie Williams von seiner Frau Ollie May Williams mit einem Fleischermesser erschossen. Nach einseitiger Verfolgung durch die Mesquitebüsche wurde die Negerin gefangen. Sie sagt, daß sie zwei Nickel hatte und daß Williams versucht hatte, ihr einen davon wegzunehmen. Sie hatte die beiden Nickel noch in der Hand, als sie von den Beamten verhört wurde.

* In Edgewood, Van Zandt County, sollte am Sonntag Nachmittag die feierliche Ersteinweihung an der im Bau begriffenen neuen Methodistkirche stattfinden. Als das unvollendete Auditorium sich mit Menschen füllte, brach der Fußboden zusammen und Männer, Frauen und Kinder stürzten ins Bauelement hinab. Zwanzig Personen wurden ziemlich schwer verletzt; andere erlitten leichtere Verletzungen.

* Wegen angebliche Uebertreter des Prohibitionsgesetzes hat die Bundes-Grandjuryn in San Antonio 13 Anlagen wegen Nichtbeachtung der Binnensteuergesetze der Vereinigten Staaten eingereicht. Unter solcher Anlage befand sich Max Wiant schuldig; er wurde zu einer Geldstrafe von viertausend Dollars und zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

* Bei einem Automobilunfall zwischen Joakum und Weithoff wurden Fr. Willie Mae Sneider und deren kleine Schwester Dorothy verletzt. Beide wurden nach Joakum in ein Hospital gebracht. Es sind Töchter von W. Sneider und Frau. Die Verletzungen sollen nicht unbedingt gefährlich sein.

* Auf dem Wagner-Platz in der Nähe von Hochheim wurde die Leiche eines vierzehnjährigen Mexikanerknaben mit einer Schußwunde in der Herzgegend gefunden. Man nimmt an, daß er sich selbst erschossen hat. Er hinterließ einen Brief an seine Schwester, worin er diese ersuchte, einige kleine Schulden für ihn zu bezahlen.

* In San Angelo brannte das Heim des Automobilverkäufers Hy. Bullion nieder, während dieser mit seiner Familie in Kimble County war.

* Im Distriktgericht zu Victoria hatte Frau Emma Ludwig den Nachlassverwalter Hermann Fischer um die Zahlung von \$2,000 verklagt für ihre Dienste als Krankenpflege-

rin von Gregor Schön. Die Klägerin forderte \$100 den Monat für 20 Monate. Die Jury sprach ihr \$30 den Monat für 21 Monate zu, abzüglich des von Schön vor seinem Tode an sie bezahlten Betrages.

* In seinem Heim in der Nähe von Sondo wurde der ungefähr 40 Jahre alte Farmer Adolph Eichhorn als Leiche gefunden. Er hatte den ganzen Vormittag im Felde gearbeitet und sich mittags hingelegt, um sich auszuruhen; über Unwohlsein hatte er sich nicht beklagt. Der Verstorbene gehörte zu den Hermannsöhnen und hinterläßt seine Witwe und einen ungefähr sieben Jahre alten Sohn.

* In Lindsay ist die Gattin des Herrn Anton Flusche im Alter von 62 Jahren gestorben.

* In Lincoln starb die Gattin des Herrn Fritz Sander, geb. Knippe, im Alter von 57 Jahren. Sie hinterläßt ihren Gatten, zwei verheiratete Töchter, mehrere Enkelkinder und sonstige Verwandte.

* In der Nähe von Warda starb der hochbejahrte Herr Christoph Wittsche.

* Bei Giddings verehelichten sich Herr Alvin Bobot und Fr. Louise Berger.

* In San Antonio, Taylor und Comfort werden Vorbereitungen getroffen für Sommerkurse für deutschen Unterricht.

* Während des Abendgottesdienstes kamen Mitglieder des Ku Klux Klans im Kostüm in eine Kirche in Boerne und überreichten dem Prediger \$25 für beliebige Verwendung. Der Wortführer des Klans hielt eine Ansprache über dessen Zwecke.

* In Buda ist eine Eisfabrik in Betrieb gesetzt worden.

* In Bryan fand eine Versammlung von Bürgermeistern texanischer Städte statt. Unter den Anwesenden befanden sich Bürgermeister F. G. Blumberg von Neu-Braunfels und Bürgermeister Fred F. Erd von San Marcos.

* Die Seniorsklasse der Hochschule in San Marcos zählt 31 Mitglieder.

* Nach Beendigung der Extra-sitzung der Legislatur hat Gouvernor Neff sogleich wieder eine Sitzung anberaumt. Die in der Extra-sitzung gemachten Bewilligungen beziffern sich auf sechs bis zehn Millionen Dollars mehr als die voranschätzlichen Einkünfte des Staates, und Gouvernor Neff verlangt nun, daß die Legislatur die nötigen Steuerquellen erschaffe oder die Bewilligungen den Einkünften entsprechend reduziere.

* In der Gegend von Beaumont fielen am Freitag in weniger als drei Stunden 13½ Zoll Regen. Die Straßen in Beaumont waren 12 bis 18 Zoll unter Wasser und Motorboote wurden an Stelle der „Nitens“ benutzt.

* Aus Mason wird berichtet, daß dort Herr Otto Donop, ein Pionier jener Gegend, nach ganz kurzem Kranksein gestorben ist. Donop entstammte einem alten deutschen Adelsgeschlecht.

* Gewittertürme richteten am Samstag in den Counties Wichita und Archer Schaden an. Bei Wichita Falls und Electra wurden in den Feldern Bohrtürme umgeweht. Der Sturm erstreckte sich auch über Knox County; in Knox City wurden zwei Wohnhäuser vom Fundament herabgeweht.

* In San Angelo begann am Montag die fünfte Jahresversammlung der West Texas Chamber of Commerce.

* Im westlichen Teil von Blanco County, besonders am kleinen Blanco in der Gegend von Twin Sisters, hat es Samstag Nacht wieder geregnet. Am Montag vorher hatte dort

ein Hagelsturm in den Feldern sehr viel Schaden angerichtet.

* Sechs weitere Delbrunnen wurden vergangene Woche in Webb County „heringebracht“. Jeder dieser Brunnen liefert täglich von 40 bis 200 Fass Del.

* Der Schaden, den die Ueberflutung in Beaumont angerichtet hat, wird auf \$500,000 geschätzt. Ein Neger ist ertrunken.

* In Van Alstyne und in Grapevine wurden Ku Klux Klan-Paraden abgehalten.

* Während eines Orgelkonzertes in der McKinley Avenue-Methodistenkirche in San Antonio, erschienen Ku Klux Klan-Mitglieder in Bekleidung. Dieses veranlaßte den Prediger der Episkopalkirche L. V. Richards, dessen Familie und Andere, die Kirche zu verlassen.

* Postmeister James Riggs von Selotes hat sein Amt niedergelegt; an seiner Stelle ist Herr Albert Juller ernannt worden.

* Mit dem Bau des neuen Säulhauses in Eagle Lake soll bei Mitte Juli begonnen werden; die Steuerzahler haben, wie schon berichtet, eine Bondanleihe von \$150,000 für diesen Zweck bewilligt. — Am See bei Eagle Lake werden jetzt viele junge Alligators gefunden; die „Nester“ enthalten ein Duzend bis 75 Junge, die zu dieser Zeit 10 bis 12 Zoll lang sind.

* In Valalle County ist der Vollwiesel schon fleißig an der Arbeit. Die jungen Baumwollstauden beginnen schon Knospen anzusetzen, und fast an jeder Knospe findet man einen Wiesel.

* Nach zweijährigem Stillstand ist die Creamery in Alice wieder in Betrieb gesetzt; sie repräsentiert eine Kapitalanlage von \$10,000.

* In der Gegend von Knippa richteten die „Cut Worms“ in den Baumwollfeldern viel Schaden an. In vielen Feldern ist bereits zum dritten Male gepflanzt worden.

* In Salletsville brannten die Scheune und die Garage von Dr. Paul Kenger nieder. Eine Menge Heu und Futter verbrannte; zwei Automobile konnten gerettet werden. Der Verlust beträgt mehrere hundert Dollars.

* Das neue Schulhaus in La-Grange wird auf einem acht Acker großen Platz errichtet werden.

* Bei Aturia stürzte am Samstag ein Aeroplan aus Brooks Field ab. Robert L. Adams 25 Jahre alt, aus Alabama, und James Hall, 21 Jahre alt, aus Ohio, kamen ums Leben und ihre Leichen verbrannten mit dem Aeroplan in einem Johnsongrasfelde. Ein Mexikanerjunge, der Augenzeuge des Vorfalles war, behauptet, daß das Aeroplan in der Luft zu brennen anfing und dann abstürzte.

* In der katholischen Kirche in Taylor wurden von Pfarrer Drees getraut: Herr Irwin Bowman von Cleburne und Fr. Eva Goebel, Tochter von Herrn F. C. Goebel und Frau von Taylor.

* Als am Sonntag Nachmittag in San Antonio der 42 Jahre alte Charles Kippers über ein Gesele der Southern Pacific-Bahn gehen wollte, wurde er von einem Zuge überfahren. Beide Beine und die rechte Hand waren vom Körper getrennt; auch war der Unglückliche sonst schwer verletzt. Er starb bald nachdem man ihn nach einem Hospital gebracht hatte.

* Die Zahl der bei dem Wirbelsturm in Mitchell County ums Leben gekommenen war Samstag bis auf 24 gestiegen. Farmer, deren Felder außerhalb des Pfades des Wirbelsturmes liegen, sind erkräftigt worden, ihren heimgejagten Nachbarn

beim Neubepflanzen ihrer verwüsteten Felder zu helfen, und es wurde erwartet, daß am Montag nicht weniger als 250 Gespanne mit dieser Arbeit beginnen würden.

* In einem Pasture bei Egin wurde am Samstag Morgen der achtzehnjährige Clabe Carter in bewußtlosem Zustande gefunden; er war von einer Klapperschlange gebissen worden und man hatte wenig Hoffnung, sein Leben zu retten.

* Zwei Gefangene brachen Samstag Morgen aus dem County-Gefängnis in Cleburne aus: Robert Fickett, der wegen des Einbruchs, Diebstahls und Feuers in Fishers Store in Thorndale verhaftet war, und der wegen Fälschung angeklagte Leon Fulton.

* In Kerr County fiel der 7 Jahre alte Hiram Manning von einem mit Heberpfeilen besetzten Wagen; die Räder gingen dem Knaben über den Leib und mehrere Rippen wurden gebrochen. Der Knabe wurde nach Kerrville in ein Hospital gebracht und soll außer Gefahr sein.

* In San Gabriel brannte ein von drei jungen Lehrerinnen der dortigen Schule bewohntes Haus nieder, das Elbert Helton gehörte.

* Der Farmer Chas. S. Tate brachte am Samstag einen Cottonstengel nach Thrall, an dem sich bereits mehrere „Squares“ befanden. Tate wohnt in der Nähe von Thrall und hat 50 Acker solche Baumwolle.

* Aus verschiedenen Teilen des Staates wird berichtet, daß die Wasserfarnelenernte dieses Jahr einen späten Anfang haben wird und daß die farbigen Bevölkerung den 19. Juni wahrscheinlich ohne diese herrliche Frucht feiern muß.

* In der Nähe von Wharton stürzte der sechsjährige Bill Gordon mit seinem Reitspferd und brach ein Bein.

* Zwei Mexikaner, die auf drei Efeln ungefähr 40 Gallonen Sotol-Schnaps transportierten, wurden in der Nähe von Alpine von Zollbeamten abgefangen.

* In Nord-, Ost- und Zentral-Texas wurden die Ernteaussichten durch Regen verbessert. Stellenweise hat es jedoch auch geregnet.

* In San Antonio starb am Freitag die 112 Jahre alte Frau Juanita Flores de Casanova. Sie soll die älteste Frau in Südwestexas gewesen sein. Ihre Mutter war 110 Jahre alt geworden, ihr Vater, 90; eine Schwester 100.

* In Seguin verehelichten sich Fr. Eleanor Leifner und Herr John F. Günther. Das junge Paar wird in Varedo wohnen.

* Aus Varedo hat eine Firma an die Handelskammer in Friedrichsburg geschrieben und um die Abgabe von Bezugsaquellen für Pferdehaare und Armadillo-Panzer erucht.

* Die landwirtschaftliche Klasse der Hochschule in Kyle baute dem Herausgeber der „Kyle News“ als praktische Übung unter der Leitung des Schulsuperintendenten Cobb einen Cementseifenweg vor seinem Heim. Es war die erste Übung der jungen Leute in Cementarbeit, aber sie soll gut ausgefallen sein. Unter den Mitgliedern der Klasse, die sich an dieser Arbeit beteiligten, befanden sich Clinton Gamme und Adolf Fehlis.

* In Neu-Ulm ist Frau Bertha Bastian, Gattin von August Bastian, im Alter von 55 Jahren gestorben.

* Im 80. Distriktgericht in Houston wurden am Samstag 209 Ehescheidungen bewilligt. In vielen Fällen nahm das Verfahren nur 40 Sekunden in Anspruch. County Clerk Townsend von Harris County stellte an demselben Tage 45 Heiratsheine aus.

* Aus Wharton wurde am Freitag die erste diesjährige Carladung frische Kartoffeln versandt.

* Bei der Ueberflutung in Beaumont am Freitag schätzte Deputy Sheriff Artie Pollock an der Calder Avenue zwei Rondschein-Destillierapparate aus dem Wasser heraus.

* Im Alter von 96 Jahren ist in Gonzales der föderierte Veteran Dorace Kimble Wood gestorben.

* In Corsicana wurde der 45 Jahre alte Darvis Elkins tot gefunden; neben der Leiche lag eine Flasche.

* In Navajota wird jeden Monat ein „Trades Day“ abgehalten. Die Zahl der Besucher von auswärts bei einem letzten veranstalteten solchen Markttag wird auf 2000 bis 3000 geschätzt.

* Fünf Italiener und drei Deutsche wurden am Samstag von Beamten nach Galveston gebracht, um von dort wieder in ihre Heimat zurückgeschickt zu werden; sie waren ohne Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ins Land gekommen.

* In Willis wurde das zweistöckige Wohnhaus von S. Meador am Freitag Morgen von einem Wirbelsturm zerstört.

* Die jährliche Reunion von Camp Ben W. Cullod, U. C. V., findet am 25., 26. und 27. Juli bei Driftwood in Davis County statt.

* In Gillespie County verlor man \$100,000 für noch eine Eisenbahn aufzubringen; über \$12,000 sollen bereits gezeichnet sein.

* Bei einem Picnic in der Nähe von Dallas am Sonntag hörte Joe Vazzlay etwas rascheln im Gebüsch, er schob zweimal und verwundete Frau Geraldine Harris tödlich. Frau Harris ist seitdem gestorben. Die Picnicgesellschaft bestand aus Vazzlay und seiner Frau, Albert Harris und seiner Frau, und noch einem dritten Ehepaar. Vazzlay sagt, er dachte, es müßte ein wildes Tier in dem Gebüsch sein.

* Am Government Hill in San Antonio wurden am Montag ein Soldat und zwei Zivilisten von Bundesbeamten wegen angeblicher Uebertretung des Prohibitionsgesetzes verhaftet. Drei Destillierapparate, 100 Gallonen Maische und ein Gallone Whiskey wurden gefunden. Die Frau eines der Verhafteten sagte den Beamten, daß auch andere Leute in jener Nachbarschaft Schnaps fabrizieren.

* In der Immanuel-Baptistenkirche in San Antonio leitete der Evangelist Bob Vancom am Sonntag den Gottesdienst. Zwölf Männer in Ku Klux Klan Kostüm kamen in die Kirche; einer von ihnen in reichlicher verzierter Verhüllung überreichte dem Evangelisten eine Geldgabe, nahm dann die Maske ab und wurde als der reguläre Prediger der betreffenden Kirche George W. Keeling erkannt. Keeling erklärte, er sei Großbeamter (Staats-Meagle) des Klans; er sprach über die Ziele des Ordens und ersuchte um freundlichere Beurteilung des Ku Klux Klans.

* Aus Cibola wird der Neu-Braunfels-Zeitung berichtet: Die Herren Hermann, Eduard und John Haeder und Eduard Stolte fingen neulich im Medinafee ungefähr 200 Pfund Fische; der schwerste wog 38 Pfund. — Die Herren Julian und Eduard Stapper waren bei dem Hermannsöhnenfest in Neu-Braunfels. — Bei Herrn Alvin Beller und Frau ist am Sonntag ein Töchterlein angekommen. — Herr Herbert Hartung von Sommerlet ist hierhergezogen, um hier ein Garage-Geschäft zu betreiben. — Frau Erich Sven-

rath besuchte ihre Eltern hier, Herrn und Frau Carl Schaefer. — Kurt Konarski von Washington, D. C., ist von hier, wo er Verwandte besucht hat, nach Mole gereist, um dort ebenfalls Verwandte zu besuchen. — Sheriff Alfred Petmety von Gillespie County besuchte Herrn Hermann Haeder und nahm Frau Rosebrock fr. mit nach Friedrichsburg, wo Frau Rosebrock einige Zeit bei Herrn und Frau Petmety zum Besuch weilen wird.

* In San Antonio ist am Montag Frau Caroline S. Kuhlmann im Alter von 87 Jahren gestorben.

* Eine nicht aufgeklärte Explosion erschütterte am Sonntag Wichita Falls, Electra, Burk Burnett und andere Ortschaften in jener Gegend. Die Explosion ereignete sich nördlich von Wichita Falls und viele Leute wollten dort hoch in der Luft eine Rauchwolke gesehen haben. Man nimmt an, daß ein Meteor explodiert ist.

* In Hoakum erschloß am Montag Nachmittag der Gehaltsreitende Fred Allen von einem Eisenbahnzuge aus den Expreßagenten A. S. Worden. Die beiden waren früher intime Freunde. Ein Brief, den Worden angeblich an Allens Frau geschrieben hatte, soll die Tragödie verursacht haben. Allen wurde unter \$6000 Bond gestellt.

* Die Delbrunnenbesitzer in Somerjet sollen jährlich \$1,250,000 verlieren, weil ein dreijähriger Konkurrenzkrieg der Gasolinhändler in San Antonio den Preis für Gasolin dort bis auf 14 Cents heruntergebracht hat. Es wird behauptet, daß Gasolin in anderen Städten 6 bis 8 Cents die Gallone mehr kostet, als in San Antonio, und daß die Delbrunnenbesitzer obigen Betrag mehr für das Produkt ihrer Anlagen erhalten würden, wenn die Automobilfahrer in San Antonio mehr für ihr Gasolin bezahlen müßten.

* Beim Tauchen im städtischen Bade-Platz in San Pedro-Park in San Antonio am Freitag Abend brach sich der 33 Jahre alte Weltkriegerkrieger A. L. Perry den Hals. Perry konnte rechtzeitig gerettet werden; sein Hals wurde mit einem Gips umschlagen und eine vollständige Heilung wird erwartet.

* Beim Baden in der Nähe von Vaid erkrankte die vierzehnjährige Mary Lee Conan. — Auf der Farm von Louis Koenig in der Nähe von Cuero wurde während eines Tanzes der siebzehnjährige Francisco Borra von dem auf der Schorlemmer-Farm wohnenden Adolpho Vasquez erschossen. Vasquez teilte sich den Beamten und sagte, er habe mit einem andern Mexikaner Streit gehabt und Borra irtümlich erschossen. Friedensrichter August Hoffmann hielt den Jureit.

Kirchliches

Deutsch-protestantische Kirche. Sonntagsschule 9 Uhr. Morgengottesdienst 10 Uhr. Abendgottesdienst 8 Uhr.

Kirchenchorübung jeden Dienstag Abend um 7½ Uhr; Junior Chorus jeden Freitag um 7½ Uhr.

G. Morhinweg, Pastor.

Methodistenkirche

Memorial Day - Gottesdienst Sonntag, 11:00 a. m. Die Boy Scouts werden als Organisation zugelassen. Mitglieder der American Legion und Veteranen des Krieges mit Spanien und des Bürgerkrieges sind herzlich eingeladen. Besondere Musik von führenden heimischen Kräften. Trompetensignale für Kirche und Leben. Patriotische Vorträge.

Pastor Schaefer von Seguin ver danken wir eine Reihe vortrefflicher Versammlungen.

C. C. Wheat, Pastor.

Brief aus Magdeburg.

Herr Wilhelm Fraume von San Marcos N. 1 hat von seinen Verwandten Herrn Hermann Toussaint und Frau in Magdeburg einen Brief erhalten, dem das Folgende entnommen ist.

Magdeburg, den 28. März 1923.

Mein lieber Cousin Wilhelm und liebe Cousine Charlotte, nebst allen Euren lieben Kindern und lieben Verwandten!

Einen lieben, werten Brief von Eurer lieben Tochter Ida Bob haben wir erhalten. Nun, meine Lieben, wie wir den Brief aufmachten und fanden das schöne Weihnachtsgeschenk, ein Check von 30 Dollar, haben wir geweint vor Freude und sagen viel tausendmal unseren herzlichsten Dank dafür. Daß Ihr Lieben uns schon so reichlich in diesen schweren Zeiten unterstützt habt, werden wir Euch Lieben nie vergessen. Sonst wären wir schon verhungert. Auch möchten wir Euch wissen lassen, daß wir Euch Lieben so lange haben warten lassen auf Antwort von dem Geldgeschenk, weil der Check wieder die Reise nach New York machen mußte, nach der Bank, wo es eingezahlt ist, wo es von da erst befähigt wird, denn wir waren mit dem Check nach der Deutschen Bank in Magdeburg, wo es circa sechs Wochen gedauert hat, bis wir uns das Geld konnten holen und wo wir am 13.

März das schöne Weihnachtsgeld bekommen haben. Wir haben für einen Dollar nach dem jetzigen Kurswert 18,250 Mark bekommen, macht für 30 Dollar 547,500 Mark; davon sind noch 575 Mark für Umsatzsteuern abgegangen, also haben wir ausbezahlt bekommen 546,925 Mark, wofür wir Euch Lieben nochmals unsern vielen herzlichsten Dank sagen, da wir sonst nichts mehr kaufen konnten bei der sehr hohen Teuerung. Auch gingen noch circa acht Prozent ab, da der Dollar den Kurswert von 20,750 Mark hatte und der Kurs schon an sechs Wochen so steht. Ende Januar war der Dollar schon auf 40,000 bis 45,000 Mark gestiegen, aber nur 1/2 Tag.

Je höher der Dollar steigt an Kurswert, so steigen die Lebensmittel überhaupt mit allen Warenpreisen, und so gehen die Gehälter von den Bankbeamten höher, überhaupt mit allen Angestellten und mit den Löhnen der Arbeiter; es richtet sich alles nach dem Dollar.

Uns hat das neue Jahr seit dem 2. Januar hoffnungslos traurige Zeiten gebracht, seitdem die Franzosen und Belgier weiter herein marschiert sind nach dem Ruhrgebiete in Essen, um die ganzen Kohlen- und Erzbergwerke zu beschlagnahmen. Da könnt Ihr Lieben denken, es ist uns noch gehen mag, wo sie jetzt mit Gewalt vorgehen mit ihrem Militär, denn es sind auch schwarze und gelbe Truppen mit dabei aus Marokko, um die Kriegsschul-

den und die Reparationskosten von uns armen Deutschen zu bekommen. Wo Deutschland nicht mehr weiß, wie das Geld durch die Steuern noch aufzubringen ist. An 1000 hohe Beamten und Arbeiter haben unsere Feinde schon verurteilt zu Gefängnis- und hohen Geldstrafen, und dann ausgewiesen; es kam auch schon oft zu blutigen Zusammenstößen, um ihre Befehle nicht auszuführen, daß Bergleute und Eisenbahner keine Kohlen nach Frankreich und Belgien liefern wollen und auch nicht mehr unter Bajonetten als Sklaven mehr arbeiten wollen. Auch sind wir abgeschnitten von Kohlen, daß wir keine Kohlen bekommen in den unbeseigten Gebieten, wo sie immer weiter hereinwollen nach Deutschland, um es am liebsten noch mehr aufzuteilen. Ob es zum Frieden mal kommen wird, oder ob der Wirtschaftskrieg weitergeht, das müssen wir noch abwarten, wie sich das noch in Europa entflammen wird; denn in den besetzten Gebieten, in Essen, da geht es den Leuten noch trauriger, in Oriskanten, wo die Feinde auch, stehlen, rauben und plündern, wenn die Leute nichts herausgeben wollen.

Die Arbeitslosigkeit nimmt schon immer mehr zu, wo viele Fabriken schon still liegen, oder drei Tagen pro Woche arbeiten lassen, wegen Mangel an Kohle, Eisen und Metall. Es liegen jetzt im Ruhrgebiete schon an 20 bis 30 Hochschmelzöfen still, auch wegen Mangel an Kohlen und Erzen, sowie Eisen Stahl, Kupfer, Blei, Messing, Zinn, Zink u. s. w.

Das Baufach geht auch nicht vom Besten, wie es gehen müßte wegen Mangel an Wohnungen, wo hier im Kreis Magdeburg circa 50,000 Wohnungen fehlen für die jungen Eheleute und die aus dem Ruhrgebiete ausgewiesenen. Hier von kommen die meisten nach Magdeburg, weil aber das Baumaterial, sowie Bauholz sehr knapp und am teuersten ist, weil die Franzosen und Belgier viele Waldungen für sich in Beschlag nehmen am Rhein und im Ruhrgebiet und abholzen lassen, und die hohen Stundenlöhne dazu, und die hohen Preise von Baustoffen — da läßt die Stadtverwaltung vorläufig noch nicht bauen, denn einen Morgen Pachtacker für Kartoffeln zu pflanzen kostet schon circa 200,000 Mark.

Nun, meine Lieben, möchte ich Euch auch wieder etwas von der sehr hohen Teuerung von Lebensmitteln und anderen Artikeln mitteilen.

Seitdem unsere Feinde am 2. Januar weiter nach Deutschland hereingerückt sind, kostet ein Brod, circa 3 1/2 Pfund auf Marken, jetzt 850 Mark, wobei man pro Person ein Brod für die ganze Woche bekommt; wer damit nicht ausreicht, kann sich noch Brod kaufen ohne Marken, muß aber dafür 1500 Mark bezahlen, wo das Brod jetzt etwas billiger geworden ist.

Ein Pfund Mehl und Weizengries kostet 850 Mark, 1 Pfund Reis 1000 Mark, 1 Pfund Kaffeebohnen 15,000 Mark, ein Ei 320 Mark, ein Liter Milch jetzt 690 Mark, ein Liter Mohnöl 4200 M., 1 Pfd. Schweinefleisch 4400 M., 1 Pfd. Rindfleisch 4000 M., 1 Pfd. Rot- und Leberwurst 4400 M., 1 Pfd. Bratwurst 5000 M., 1 Pfd. Speck 5600 M., 1 Pfd. Schmalz 5600 M., 1 Pfd. Butter 7800 M. — die geht noch immer höher im Preise — 1 Pfd weiße Bohnen 800 M., 1 Pfd. Erbsen 800 M., 1 Pfd. Weizkohl 200 M., 1 Pfd. Mohrrüben 60 M., 1 Pfd. Wirsingkohl 250 M., 1 Pfd. Spinat 250 M., 1/4 Pfd. Rabinchen 200 M., 1 Pfd. Kartoffeln jetzt 50 M., 1 Pfd. Zucker jetzt 625 M. — er wird noch teurer werden.

Das Brennmaterial wird auch noch teurer: 1 Zentner Braunkohlenbriketts 7200 M., 1 Zentner Brennholz 7250 M.

Viele Leute haben auch schon ihr Vieh abgesetzt, weil das Futter auch so teuer ist, daß sie nichts mehr kaufen können; nämlich kleine Ferkel von 6 bis 10 Wochen alt, nach Gewicht kosten 70,000 bis 160,000 Mark. Ein schweres Schwein von 3 Zentner kostet 900,000 Mark Lebendgewicht; eine Kuh kostet 2 Millionen Mark und noch darüber, ein Pferd 2 bis 3 Millionen Mark; bessere Pferde noch mehr.

Auch möchte ich noch von Wäsche, Kleidern und Schuhwerk etliche Preise mitteilen: Ein Bettbezug mit 2 Kopfkissenbezügen kostet 100,000 Mark, ein Hemd 18,000 Mark, 10 Lot Strumpfgarn 4400 Mark (das macht, weil wir keine Wolle und Baumwolle haben); ein Herrenanzug für Sonntags 300,000 bis 500,000 Mark, eine Arbeitskappe 25,000 ein Damenkleid 200,000, ein Paar Damen- oder Herrenschuhe 80,000 bis 90,000 Mark.

Ein Paar Sohlen mit Abfüßen zu machen kostet circa 20,000 Mark, weil Löhne und Gehälter auch demnach gestiegen sind. Ein Arbeiter bekommt jetzt einen Stundenlohn von 1200 bis 1400 Mark, das macht pro Woche 57,600 bis 67,200 Mark, nach dem gesetzlichen Tarif, wonach die hohen Steuern, Invalidenversicherung, Alters- und Krankentafelbeiträge jede Woche von ihrem Lohn abgehen.

Ein Landarbeiter, der auf großen Gütern und bei großen Landwirten beschäftigt ist, bekommt seinen Lohn und Deputat an Getreide, Kartoffelacker und Gartenland und kann sich Vieh halten, worin der Landarbeiter es besser hat als der Stadtarbeiter, weil er teure Ware nicht zu kaufen braucht und seinen Lohn und Deputat auch nach gesetzlichem Tarif bekommt, wogegen wir als Sozialrentner und erwerbslosen Invaliden am schwersten zu leiden haben wegen der hohen Teuerung.

Ich habe jetzt seit dem März pro Monat 10,000 Mark, macht pro Woche 2500 Mark Staatsrente. Von dieser Rente können wir noch nicht einen Löffel warmes Essen kochen, da sie nicht so steigt, wie die Löhne und Gehälter der Arbeiter und Angestellten nach dem Dollarkurs. Viele tausende alte Leute müssen daher jetzt hungern.

Auch das Fahren mit der Elektrischen und der Eisenbahn ist wieder teurer geworden. In Magdeburg kostet eine einzelne Fahrt mit der Elektrischen Bahn jetzt 250 Mark; eine einzelne Fahrt nach Berlin vierter Klasse von Magdeburg kostet jetzt 1320 Mark. Für uns alte Sozialrentner ist das Fahren nicht mehr. Auch das Porto für einen Brief ist teurer geworden, kostet jetzt 300 Mark — früher 20 Pfennig — pro 20 Gramm; über 20 Gramm, 450 Mark.

O, diese Kinder!

Ein Herr begegnet auf der Straße zwei Schuljungen, die einen dritten jämmerlich durchprügeln. Nachdem er die beiden Kaufbolde bei den Ohren gepackt und sie von ihrem Opfer getrennt hat, fragt er sie um die Ursache ihres rohen Benehmens ihrem Kameraden gegenüber: „Weil er seine Aufgabe schlecht gemacht hat“, lautet die Antwort.

„Ja, was geht denn das euch an?“ ruft ebenso erstaunt wie entsetzt der Friedensstifter.

„Weil wir zwei von ihm abgeschrieb'n hab'n!“ erwidern die beiden und verschwinden.

„Kleines Mädchen: „Mama komm, der Freddie ist so unartig, er zertritt alle Ameisen im Garten.“

Mama: „Wie häßlich von ihm.“

Kleines Mädchen: „Ja, das habe ich ihm auch gesagt, aber er will mich auch nicht eine einzige zertritten lassen.“

Der Lehrer behandelt die biblische Geschichte vom Scherstein der Witwe und stellt die Frage, welchen Wert ein Scherstein habe. Die Antwort einer Schülerin lautet: „12 Mark 42 Pf.“ Auf die Frage, wie sie zu dieser Zahl komme, erklärte sie, so stehe es in ihrem Handbuch der biblischen Geschichte. Verwundert läßt sich der Lehrer die Stelle zeigen und findet als Ueberschrift: Das Scherstein der Witwe. Mark. 12,42. (Evangelium Markus, Kapitel 12, Vers 42).

Während der Ferien gehe ich mit meinen Kindern zum erstenmal auf den Fischmarkt. Ein Kal, der aus der Wanne geschöpft ist, schlängelt sich auf der Erde herum. „Sieh mal Mutti,“ ruft da meine Kleinste, „ein Schwanz ohne Hund!“

Ägyptische Transportkünste.

Seit langem hat man sich den Stoff zerbrochen, auf welche Art die alten Ägypter den Transport und die Aufstellung schwerer Gegenstände, wie z. B. der Obelisken, bewerkstelligten, da es festzustellen scheint, daß sie Flaschenzüge und Krane nicht kannten. In ihren Schriften hatte man keinen Aufschluß über diese Dinge gefunden. Ein englischer Ingenieur (der den deutschen Namen Engelbach führt und das Amt eines Ober-Inspektors der ägyptischen Altertümer bekleidet) hat nun, gestützt auf zufällige Äußerungen der alten Papyrusreiber, eine Hypothese aufgestellt, die er dem „Manchester Guardian“ mitteilt. Es war ihm aufgefallen, daß Obelisken, die über 500 Tonnen wogen, in Höfen Aufstellung gefunden hatten welche von den Obelisken an Länge übertrafen wurden. Dies ließ den Schluß zu, daß man sie von oben herabgelassen hatte — wie, blieb jedoch dunkel. Nun findet sich in einem Papyrus ein Gespräch zwischen zwei Schreibern, in dem der eine dem andern die Aufgabe stellt, zu berechnen, wieviel Packsteine nötig sind um eine Rampe von 400 Meter Länge und 35 Meter Höhe zu bauen. In demselben Papyrus ist die Rede von Sand, der zum Aufrichten von Denkmälern benötigt wird.

Nebel und Walzen waren, wie man mit ziemlicher Sicherheit annehmen darf, belam, ebenso die Seilerkunst. Daß am Menschenmaterial nicht gespart wurde bei ihren Bauten, wußte man; zehntausend Mann für den Transport von Denkmälern war nichts Unerhörtes. Aus diesen Winkeln schloß der Ingenieur, daß man zuerst eine Rampe baute, auf deren schiefer Ebene der Obelisk, wahrscheinlich auf einem Schlitten ruhend, auf Walzen hinaufgerollt wurde. Sein Fußende befand sich nun über einer trichterförmigen Vertiefung, deren Boden das Piedestal des zu errichtenden Obelisken bildete, die aber vorläufig mit Sand gefüllt war. Eine sanfte Kurve in der Oberfläche der Rampe leitete den Stein ohne Auf auf die geneigte innere Fläche des Trichters. Der Sand wurde durch Seitentunnels mehr und mehr entfernt, bis endlich der Obelisk auf das Piedestal zu ruhen kam, während er sich noch an die Wand des Trichters anlehnte. Es war nun eine Kleinigkeit, ihn mittels Seilen ganz aufzu richten. Der Engländer erprobte die Sache an Modellen und

machte dabei interessante Wahrnehmungen über die Wahl der Trichterform und der Leitkurve im Verhältnis zu dem gewünschten Resultat.

Die gute Praxis.

Doktor Degner hat sich als Ohrenarzt niedergelassen. Nach längerer Zeit begegnete er einem Bekannten. „Nun, lieber Doktor, wie macht sich Ihre Praxis?“ erkundigte sich dieser teilnahmsvoll.

Der Gefragte macht ein süßfaures Gesicht: „Ich komme mir vor wie Lohengrin!“

„Verzeihen Sie — aber — Warum wie Lohengrin?“

„Na gewiß doch! Der singt doch auch: „Alljährlich naht vom Himmel eine Taube!““

Neue Bekanntmachung



Emma Lee Felder Heilerin durch Gottes Allmacht

ist bis 1. Juni in Neu-Braunfels jede Woche von Mittwoch 10 Uhr bis Samstag Abend.

Vom 1. Juni an ist sie nur Donnerstag jede Woche von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends in Neu-Braunfels, in der Comalstadt, 401 River Avenue.

Alle, die in Jesus Namen geheilt werden wollen, sind willkommen.

Seignis.

Ungefähr den 16. Januar 1921 war ich schlimm krank mit Milchbeinen und Augenentzündung. Mir ungefähr keine Hoffnung mehr da war, schickte mein Mann für Frau Emma Lee Felder. Sie hat ihre Hände auf mich gelegt und Gott gebeten, in Jesus Namen mich zu erlösen. Gott hat sie erhört und in zwei Wochen war ich ganz gesund, und ich danke meinem lieben Gott und Frau Felder für die Heilung.

Frau Gus. Karger, 921 Jones Avenue, San Antonio, Texas.

Sichere Geld-Anlage
Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei
Repräsentiert J. L. Arlitt, **Adolf Stein**
Bond und Warrant Dealer, Austin, Texas. Neu-Braunfels, Texas.

Joseph Faust, Präsident. Walter Faust, Kassierer.
H. G. Henne, Vice-Präsident. Hanno Faust, Süßkaffassierer.
Jno. Marbach, Vice-Präsident. B. W. Nuhn, Süßkaffassierer.
Milton W. Dietz, Süßkaffassierer

THE FIRST NATIONAL BANK
of New Braunfels
Kapital und Ueberschuß \$200,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Direktoren:
S. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, S. G. Henne, John Marbach, Otto Reinarz.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

The Brown Rawhide Whip Co.
On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square
Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Bridles, Pflugeschirre, leberne Zugstränge, Collar Pads, Zugketten, Game Straps, Peitschen, Sättel usw.
Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.
Das hat seinen guten Grund
Wir werden Ihre Kundshaft schätzen.

Fleischgeschäft von F. J. Schumann
Händler in
frischen und geräucherten Fleischwaren
Selbstgeräucherte Schinken, Speck, geräuchertes Rindfleisch, reines Schweinefett. Die besten frischen Fleischsorten in der Stadt. Besondere Aufmerksamkeit wird Telefonbestellungen gewidmet.
Freie Ablieferung
Barbecue und heiße Würst jeden Mittwoch und Samstag
Telephon 387
Wir haben das Beste


Ich habe die Agentur für die
J. I. CASE THRESHING MACHINE COMPANY
Tractors, Dreschmaschinen, Heupressen
Auch Road Graders
WESLEY ROSENBERG
Becken — — — — — Texas

Lokales.

Bei einem Automobilunfall zwischen hier und San Antonio am Freitag Vormittag kam die siebzehnjährige Maxine Jones von San Marcos ums Leben. Sie war Mitglied der Seniorklasse der Hochschule in San Marcos und wollte mit ihrer Mutter, Frau V. N. Jones, ihrer Schwester Callie Roth und ihrem Bruder Jimmie nach San Antonio fahren, um sich dort ein Kleid für die nächste Woche stattfindende Schulfestfeier zu kaufen. A. D. Hildreth, ein Student des Lehrerseminars in San Marcos, hatte sich erboten, die Genannten nach San Antonio zu fahren und lenkte das Automobil, als sich das Unglück ereignete. Ungefähr hundert Fuß von der Grenze von Comal County auf der in Guadalupe County liegenden kurzen Strecke der Post Road begann das Automobil auf dem nassen Pflaster zu rutschen, stürzte dann in einen vier Fuß tiefen Graben und fiel dabei auf Jrl. Jones; die übrigen Insassen wurden herausgeschleudert. Frau Jones ist ernstlich verletzt und wurde nach Neu-Braunfels ins City Hospital gebracht. Die Neu-Braunfels Beamten wurden benachrichtigt und Sheriff Peter Nowotny, seine Deputies Wm. Salge und J. J. Caperton und Friedensrichter E. Mil Boelker begaben sich nach der Unfallsstelle hinaus. Herr Boelker hielt den Inquest und die Leiche des Mädchens wurde nach San Marcos gebracht.

Um den „Memorial Day“ (30. Mai) in geeigneter Weise feiern zu helfen, werden die Bewohner ersucht, Blumen zu liefern zum Schmuck der Gräber verstorbener Kriegsveteranen. Solche Blumen Spenden werden im Hauptquartier der American Legion über der Ersten National-Bank am Mittwoch Vormittag, den 30. Mai, von 9 bis 12 Uhr entgegen genommen.

Die Beamten der Seniorklasse 1923 der Neu-Braunfels Hochschule sind: Richard Mornhinweg, Präsident; Norman Henne, Vizepräsident; Irene Staats, Sekretärin; Alvin Welsch, Sergeant-at-Arms.

Bürgermeister Blumberg war einige Tage aus der Stadt; sein Amt wurde in dieser Zeit von Commissioner Rudolph Zahn als „Mayor pro tem.“ verwaltet.

Herr Joseph Hubertus sagt, daß in seiner Nachbarschaft die Mesquitebäume fast noch faßbar sind. Ein paar mal wurde das junge Laub durch Frost zerstört, dann durch Hagel, und jetzt wird es von Raupen abgefressen. Letztere frieden unter und in die Vie-

nenstöcke und versperren den Viehen zuweilen den Ausgang.
 Jrl. Stella Windwehen hat ihre Stelle als Stenographin und Maschinenschreiberin in der Stadtklerks-Office aufgegeben und erhielt von der Stadtkommission ein Dankeswortum für befriedigende treue Pflichterfüllung. Als ihre Nachfolgerin wurde Jrl. Elvira Tolle ernannt.

Die neue Fair Association hat von der Stadtverwaltung die Erlaubnis erhalten, den alten Fairplay für ihre Zwecke zu benutzen, alte Gebäude zu entfernen und neue zu errichten. Wie schon berichtet, ist ein großes, an den alten Fairplay angrenzendes Grundstück — 34 Lots — für \$8,000 gekauft worden. Das alte und das neue Grundstück sind von Gestrüpp gesäubert worden. Die nur 35 bis 40 Fuß breite Rembahn ist auf 50 bis 55 Fuß erweitert worden; letzteres ist die allgemein gebräuchliche Breite. Eine neue Ausstellungshalle soll gebaut werden, auch mehr Ställe und Penne. Der „Grand Stand“ wird möglicherweise vergrößert. Das ganze Grundstück soll eingezäunt werden. In seiner jetzigen Größe und mit seinen schönen Blumen ist es unzweifelhaft einer der hübschesten Fairplätze im Staate.

Die Mitglieder des Comal Postens der American Legion möchten am „Memorial Day“ (30. Mai) nicht nur die Gräber ihrer Weltkriegsameraden, sondern auch sämtliche Gräber von Bürgerkriegsveteranen, Konföderierte sowohl wie Unionsleute, mit Blumen schmücken. Da indessen über solche Gräber auf den hiesigen Friedhöfen keine Eintragungen vorhanden sind, werden Freunde und Verwandte von verstorbenen Weltkriegsveteranen ersucht, dem genannten Posten mitzuteilen, wo sich solche Gräber befinden. Solche Mitteilungen können durch die Post an Herrn Albert Joerster, Neu-Braunfels geschickt werden.

Gesuche um Transferierung von Schulfindern müssen vor dem 1. August beim County-Richter eingereicht werden.

Nach kurzem Einüben kutschiert unser alter Freund Adolph Fey im Auto herum wie irgend ein Junger. Wir lernen auch noch fliegen.

Auf der Liste der in diesem Jahre graduierten Krankenpflegerinnen des Robert V. Green Memorial Hospitals in San Antonio steht der Name von Jrl. Elfriede Smithson, Tochter von Herrn V. R. Smithson und Frau von Comal County.

Man erwartet, daß die „Planters & Merchants Mills“ bis zum 1. Juli in vollem Betrieb sind. Spinnmaschinen mit 10,000 Spindeln und

360 automatische Webstühle werden dann im Gang sein. Die Kosten der Anlage betragen annähernd \$700,000.

Geschäfte Besucher der Neu-Braunfels Zeitung waren Erich C. Klabunde, Alb. Hugrath, Joseph Hubertus, Adolph Fey, Frau Tiebe, J. Popp, Franz Zahns, Jrl. Rosa Haverlah, M. Gerhard, Joseph Moth, Chas. Veierle jr., Bruno A. Schumann, Fritz Braune, Rudolph Simon, A. Dammerau, Fritz Kaderli, Gilbert Meinarz, Ad. Seidemann, D. G. Alves, W. S. Goetz, Frau Emma Lee Felder, Jrl. Eua Foster, Ernst Steinburg, Alfred Bauerfischlag und Söhnlein, Emil Jfels, Walter Zipp, Marvin Zipp, Jrl. Annie Froelich, Wm. Weil, Henry Wiedner, Walter Weg, und viele Andere.

Jede Strafe in Neu-Braunfels hat Beweise, wie sie von Nierenleidenden gewünscht werden. Nierenweh? Schwache Nieren? Urinbeschwerden? Zuverlässiges Nierenmittel gewünscht? Man braucht nicht weit zu suchen. Man nehme, was Neu-Braunfels empfiehlt. Jede Strafe hat solche Fälle. Hier ist die Erfahrung eines Neu-Braunfelsers. S. L. Nordhorst, 1105 Union St. bei Nierenschmerz und rheumatischen Beschwerden verschiedene Male in den letzten Jahre genommen. Ich wüßte nichts, was schneller die Ursache eines lahmen Rückens erreicht und das Leiden kuriert, als Doans Nierenpillen. Ich empfehle dieselben gern, denn ich kenne sie als ein in jeder Hinsicht zuverlässiges Mittel.“

Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht einfach ein Nierenmittel, sondern Doan's Nierenpillen, dieselben, die Herr Nordhorst hatte. Foster - Wilburn Co., Mrs., Buffalo, N. Y.

Texanisches.

In Holland wurden drei Personen von einem tollen Hund gebissen; sie begaben sich nach Austin zur Behandlung. Der Hund wurde vom Stadtmarschall erschossen.

In einem Pasture bei San Antonio wurde die 54 Jahre alte Frau Louise Franks von einem jungen Bullen getötet. Frau Franks hatte sich in den Pasture begeben, um nach den Kühen zu sehen und dem Bullen Wasser zu geben. Da sie nach etwa einer Stunde noch nicht zurückgekehrt war, begab sich ihr Sohn Robert Jenner hinaus, um sie zu suchen. Er fand ihre Leiche in der Nähe einer Fenz. Der Bull trampelte noch auf der Leiche herum und stieß sie mit den Hörnern. Außer ihrem Sohn hinterläßt die Verunglückte eine Tochter, Frau C. J. Fint, zwei Schwestern, Frau Clark und Frau Hartwig von San Antonio, und die Eltern, Herrn Julius Reigenstein und Frau.

Wegen angeblicher Uebertretung des Sonntagsgesetzes wurden im Co.-Gericht von Travis Co. in sechs Wochen 101 Anklagen eingetragen, im Justizstadgericht 19. Unter den Angeklagten befinden sich Eigentümer und Angestellte von Warendelbindertheatern, Apotheken, Sodawasser- und Candy-Geschäften, Zigarrenläden, Gasolin-Füllstationen, Eßwarengeschäften und Frucht- und Delikatessenläden.

Bürgermeister Will Rose von Arlington fiel aus einem Fenster eines Hospitals in Fort Worth, brach sich den Hals und zerschmetterte sich den Schädel, und blieb tot liegen. Er war einige Tage vorher wegen Blinddarmentzündung operiert worden und war seitdem die meiste Zeit bewusstlos und im Delirium. Er hatte die Krankenwärterin ersucht, ihm ein nasses Tuch über die Augen zu legen und während diese das Zimmer verlassen hatte, um das Tuch zu holen, muß Rose aufgestanden und aus dem Fenster gefallen sein. Rose befand sich auf der Verankerung, obgleich man zur Zeit der Operation wenig Hoffnung für ihn hegte.

Beim Sprengen an der Bernard-Brücke bei East Bernard kam der Kontraktor M. P. Ford von Houston ums Leben. Die Brücke sollte um 100 Fuß länger gemacht werden und ein Teil sollte entfernt werden. Eine Dynamitladung ging nicht so schnell los, wie Ford erwartete, explodierte jedoch, als er nachsah. Die Beerdigung fand in Georgetown statt, wo Fords Mutter wohnt.

Das Postamt in Eagle Lake ist von A. L. Bahrmund übernommen worden. Sein Vorgänger Sam S. Little hatte das Amt acht Jahre lang verwaltet.

In Shiner ist man fleißig mit den Vorbereitungen beschäftigt für eine große Sommer-Fair am 27., 28., 29. und 30. Juni. Mit der Fair wird eine große Vieh- und Geflügel-ausstellung verbunden sein.

In Palestine hat die Stadtverwaltung sieben Meilen neugepflasterte Straßen vom Kontraktor übernommen. Die Pflasterung besteht aus zerfeinertem Kalkstein u. einer Art Asphalt auf einer Unterlage von Zementmasse. Der bei dieser Pflasterung verwendete „crushed red“ wurde aus Neu-Braunfels bezogen.

In San Antonio wurde der 52 Jahre alte Zaragosa de Leon von dem Prohibitionsbeamten C. E. Miller erschossen. Miller behauptet in Selbstverteidigung gehandelt zu haben; er wurde unter \$500 Bond gestellt. Miller hatte gehört, daß de Leon Schnaps fabrizierte und wollte Nachforschungen anstellen. Ein auseinandergenommener Revolverapparat und 250 Gallonen Pfirsichmatsche sollen im oberen Stockwerk von de Leons Haus gefunden worden sein.

Im LaGranger Schuldistrikt wurden bei der Abstimmung über eine 115,000 - Bondausgabe für den Ankauf eines Grundstücks und den Bau eines neuen Schulhauses 489 Stimmen für und 156 Stimmen gegen den Vorschlag abgegeben.

Beim Fischen in der Nähe von Luling schoß sich der junge Farmer Albert Jones zufällig ins Bein. Er hatte sich ein abgefügtes 22 Kaliber-Gewehr in den Gürtel gesteckt und es ging zufällig los.

Beim Baden in der Nähe von Corpus Christi wurde der ertrinkende Brown Darty aus Joakum von Walter Dobb, ebenfalls aus Joakum, gerettet. Darty war schon bewusstlos, doch waren Wiederbelebungsversuche erfolgreich.

Die Gegend von Bartlett wurde von einem Unwetter mit Hagel heimgesucht. Viele Felder müssen neu bepflanzt werden.

In der Gegend von Berclair wurde viel junge Baumwolle von Cutworms zerstört.

Aus dem Store der Frau M. Kroll in Taylor stahlen Einbrecher für \$800 Waren. Die Einbrecher waren durch's Dach in den Store gekommen.

In Voerne schoß der 45 Jahre alte Francisco Cerba seine Frau dreimal und verwundete sie tödlich. Dann erschoss er sich selbst. Das Paar war seit etwa einem Monat verheiratet; Eifersucht soll die Veranlassung zu der That gegeben haben.

In Joakum verheirateten sich Herr Werner Krause und Jrl. Edna Hugh.

In der Nähe von Bertram erschoss sich M. W. Adams in Gegenwart seiner Frau, die ihm das Gewehr wegnehmen wollte. Adams war kränklich.

In der Gegend von Wallinger

Das Leben eines Invaliden



Jedermann will gerne gute Gesundheit und körperliche wie geistige Kraft. Einem manchen Invaliden ist geholfen worden durch

Chiropractic-Adjustement. Wenn Sie nicht völlig gesund sind, so lade ich Sie freundlich ein, die Bediente von Chiropractic persönlich zu untersuchen, und mir Gelegenheit zu geben, Ihnen das Prinzip von Chiropractic zu erklären. Dieses wird Ihnen nichts kosten und bringt Sie unter keine Verpflichtung.

Frau P. H. Hensch
 Doktorin der Chiropractic.
 Graduierte der Palmer Schule
 736 Mill Straße. Phone 143.

wurde viel junge Baumwolle durch einen Sandsturm zerstört; die Farmer haben folgende wiedergepflanzt.

Auf der Farm von S. A. Stiles acht Meilen östlich von Taylor zerstörte ein Wirbelwind eine Scheune und beschädigte mehrere Kletterhäuser und andere Gebäude.

Aus Rannels County wird berichtet, daß die jungen Pecannüsse von Insekten beschädigt werden und fast alle abfallen.

Im Heim seines Vaters in der Nähe von Deawille ist im Alter von 33 Jahren Herr Emil Dworsky gestorben. Er hinterläßt seine Gattin, ein Kind, den Vater und mehrere Geschwister.

In der Nähe von Granger auf der Groß Farm fand ein Arbeiter die Leiche eines ungefähr 60 Jahre alten Mannes. Bei einer Untersuchung

wurden \$100 in Papiergeld in der Kleidung des Toten gefunden. Später wurde die Leiche als die von J. Micalanca identifiziert, der ungefähr zwei Wochen vorher Taylor verlassen hatte. Die Beerdigung fand in Taylor statt.

Bei dem Tauchfest für Damen in Galveston bei der großen „Bathing Girls Revue“ gewann Jrl. Lucille Ruth von San Antonio den ersten Preis. Vor einiger Zeit tauchte Jrl. Ruth beim Medina Tamm aus einer Höhe von 85 Fuß.

Was mit dem Rufen!
 Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Flechten, zerbrungene Hände, Ringwurm, wundte Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei B. C. Boelker & Son. H. Abo.

B. E. Yoelcker & Son
PHARMAGISTS
 NEW BRAUNFELS, TEXAS.
Kodaks and Films
Waterman Füllfedern
 Telephon 14 und 321

Curt Linnartz
 Händler in
Groceries, Dry Goods, Notions, Schaben, Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.
 Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

Chris Herry
 Staple & fancy Groceries
 Wir bezahlen den höchsten Marktpreis für Farmprodukte.
 Prompte und höfliche Bedienung.
 Freie Ablieferung aller Waren in der Stadt.
 Telephon No. 509
 812 San Antonio St.

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut
Peerless
 Ein höchst befriedigendes Weizenmehl
H. Dittlinger Roller Mills Co.
 Neu-Braunfels, Texas

fleisch und fleischwaren
 Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.
PALACE Phone 160
PLAZA Phone 63
CITY Phone 137
MEAT MARKETS

Euerjen Auto Co.
 Gottl. Hays Gebäude, Seguin-Straße.
 Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröl, Automobil-Zubehör.
Oscar und Harry Euerjen,
 Telephon 476. Eigentümer

The Guaranty State Bank of New Braunfels
 Kapital \$50,000.00
 Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nicht-verzinsten Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.
Ihre Kundschaft wird geschätzt

Beamt	Gilbert D. Meinarz, Kassierer
Emil Feinen, Präsident	Fred Laufsch, Hilfskassierer
A. B. Richter, Vice-Präsident	
Gus. Meinarz, Vice-Präsident	
Direktoren	
Otto Bodemann	Emil Feinen
Carl G. Braune Sr.	Alfred B. Nothe
Louis Forchhage	A. B. Richter
	Ed. Rohbe
	Gust. Meinarz
	E. P. Stein
	Aug. Zimmermann jr.
	Fred Laufsch

Als Hausmittel
 gebraucht nur das beste
Purelest

Aspirin, 25c, 50c und \$1.00
 Epsom Salts, 10c, 20c, 30c, und \$1.25
 Kaffee - Del, 15c, 30c, 50c, \$1.00
 Peroxide Hydrogen, 25c
 Bird Seed, 35c
 Cream of Tartar, 40c
 Myzerin u. Rosenwasser, 25c u. 50c
 Mineral - Del, \$1.00
 Rubbing Alcohol, \$1.00
 Witch Hazel, 75c

H. V. Schumann
 Retail Store

Neu - Braunsfelder Zeitung.

Neu-Braunsfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunsfelder Zeitung Pub. Co.

24. Mai 1925.

G. F. Oheim, Redakteur.
G. F. Rebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu - Braunsfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunsfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Editorielles.

Zweimal Unrecht macht nicht Recht — dreimal auch nicht.

Besser ein Gedränge in den Schulen als in den Gefängnissen.

Die einzige allgemein anerkannte Weltsprache ist bis jetzt die des Geldes.

Bootleggerijuel tötet mehr Menschen, als Klapperjählangengift.

Warzenschweine sollen schwer zu photographieren sein. Kein Wunder wenn man so aussieht!

Das Automobil ist auch deshalb dem Fußgänger gegenüber im Vorteil, weil Extrateile dafür überall zu haben sind.

Nun kommt die Zeit der Ueberflutungen in Texas; dann die Zeit der Agitation für Schutz gegen solche Katastrophen; dann die Zeit der Neubefiedelung „hochgelegener“ Grundstücke an Wasserläufen.

Governor Pinchot von Pennsylvania nimmt Unterricht im Golfspiel. Will er Präsident werden?

Ein Automobil ist erfunden worden, das wie ein Mensch mit Füßen geht. Das Nächste wird wohl ein Mensch sein, der wie ein Automobil auf Rädern rollt.

Sein Leben lang hört man die Forderung: „Es muß anders werden!“ Und ist es anders geworden, so lobt man die guten alten Zeiten.

Könnte vielleicht jemand dem Vollwiesel die Vorzüge des Sechsfundentages begrifflich machen? Er arbeitet vierundzwanzig.

Das Leben ist viel zu kurz, um mit Groll und Haß ausgefüllt zu werden. Man warte nicht, bis der Andere freundlich wird, sondern fange selbst damit an.

Die Neger werden nach dem Norden gelockt und ziehen hin. Vielleicht wird man infolgedessen dort zu einem besseren Verständnis der Probleme des Südens gelangen.

Man kann alles erreichen, wenn man sich nur das rechte Ziel setzt. Vor Jahren wurde der Schriftleiter dieser Zeitung zum Ehrenmitglied des Vier Millionen - Clubs von Texas ernannt. Das Ziel war, die Einwohnerzahl unseres Staates — durch Klame, natürlich, und Zuwanderung aus anderen Staaten und Ländern — auf vier Millionen zu bringen. Es ist längst erreicht.

Arbete unserer geschätzten Beisitzerblätter waren so freundlich, den Empfang des Kalenders der „Neu-Braunsfelder Zeitung“ editorielles zu erwähnen. Auch von Lesern sind den Herausgebern freundliche Empfangsbekundigungen zugegangen. Vielen Dank!

Eingelandt.

Die Abendunterhaltung in Schumannsville war ein Genuß für die zahlreichen Gäste sowohl, als auch für die Mitwirkenden. Das aufgeführte Singpiel „Eine Bauernhochzeit im Gebirge“ oder „Serenitätus in der Sommerfrische“ ist der Art, daß es befriedigen muß. Und dies hat es in Wirklichkeit getan. Jeder der Mitwirkenden versuchte sein Bestes, so daß der Erfolg ein allgemein befriedigender war. Es wurde allgemein bedauert, daß einer der Mitwirkenden, Herr Alwin Bodenmann, eine Woche vorher an den Nasen erkrankte und nun nicht dabei sein konnte, da er die ganze lange Mühe des Einübens mit durchgemacht hatte. Es mußte nun notgedrungen ein Ersatzmann für ihn einspringen, um die durch seine Abwesenheit entstandene Lücke auszufüllen. Leider wurde der Vortrag durch das hereinbrechende Gewitter stark gestört, wenn auch nicht unterbrochen — denn eine große Zahl der Gäste machte sich schleunigst auf die Socken, als der Gewittersturm losbrach.

Der nun folgende Regen war aber lange nicht so stark, als befürchtet worden war und die Gäste hätten alle ruhig dableiben können.

Auch die vor dem Singpiel gegebenen Nummern wurden gut ausgeführt. Da waren erst ein paar englische Lieder, gefolgt von vier Mäd-

chen u. vier Burshen; dann ein Piano Solo von Gertr. Dietel; ein sehr heiterer, humoristischer Vortrag von Aug. Schumann Jr., „Der Verführungsagent“, und ein urkomischer Liebesbrief von Mark. Zipp, aus gutem Deutsch in sehr holperiges Englisch übertragen. Nicht zu vergessen sind die schönen Orchesternummern von Gagelings Orchester. Kurz, es war ein sehr angenehmer Abend.

Das schöne Program sollte ein zweites Mal gegeben werden, denn die Einübung desselben hat viele Mühe und Arbeit gekostet.

* Resultat des Freischießens im Kirby Rifle Club:

- Aufgelegt.
1. Conrad Erier
 2. Oscar Bolton
 3. Chas. Roemer
 4. Phil. Nidel
 5. S. B. Pfeuffer
 6. A. P. Eisenhauer
 7. Otto Boges
 8. Paul Gah
 9. Aug. Schmidt
 10. Walter Dierfs
 11. Walter Hoffmann
 12. Alb. Eisenroht
 13. Alb. Bremer
 14. Joe Eisenhauer
 15. Fritz Gah
 16. Edwin Ken
 17. Conrad Kudei
 18. Chas. Knibbe
 19. Fritz Eisenhauer
 20. Rud. Brecher Jr.
 21. R. E. Eisenhauer
 22. R. F. Aldermann
 23. Louis Adams
 24. Rudolf Pape
 25. D. B. Ken
 26. Harry Knibbe

Herrn Boges, Booby-Preis

- Freihändig.
1. Fritz Eisenhauer
 2. Herrn. Schmidt
 3. Phil. Eisenhauer
 4. Ed. Eisenhauer
 5. Rud. Pape
 6. Chas. Roemer
 7. Alfred Kneupper
 8. Harry Knibbe
 9. Oscar Bolton
 10. S. B. Pfeuffer
 11. Chas. Rumpel
 12. Alb. Eisenroht
 13. Louis Adams
 14. Arno Knibbe

Teamshießen. Aufgelegt.

Leon Vallen
Neu - Braunsfels
Kirby No. 1
Spring Branch

Freihändig.
Kirby
Neu - Braunsfels
Höchstes Score aufgelegt und frei-

händig, Fritz Eisenhauer, 237 Ringe.
* In Fort Worth ist am 20. Mai Herr Ernst Weinert, ein früherer Bewohner Sequins, im Alter von 40 Jahren gestorben. Er war ein Sohn des verstorbenen Herrn Wm. Weinert und hinterläßt seine Frau, eine Tochter, einen Bruder und drei Schwestern.

* Bei Cordova in Guadalupe County brannte die Garage des Herrn Charles Koepf Freitag Nacht nieder. Die Ford Car, die darin war, wurde ebenfalls vollständig zerstört. Das Feuer konnte nicht mehr gelöscht werden, als die Familie durch die Explosion des Gasolinbehälters gewedt wurde.

* Aus Lavernia wird berichtet, 125 daß infolge von Frost, Hagel und 125 Sturm in den Feldern noch alles 124 weit zurück ist und vieles überge- 123 pflanzt werden mußte.

123 * Bei einem Schirmer - Contest in 123 der Bundeshauptstadt Washington 122 gewann Fr. Grace Gloria Abr aus 122 San Antonio, Texas, den Schönheits- 122 preis.

122 * Aus Johnson City wird berich- 121 tet, daß die Getreidernte dort gut 121 ausfällt, und daß John V. Wennohs 121 von 250 Acker 10,000 Bushel Hafer 121 zu ernten erwartet. Weizen gibt 15 120 bis 20 Bushel vom Acker.

120 * Bei Neu - Elm brannte Freitag 120 Nacht die Scheune des Herrn Carl 120 Reitmayer nieder. 500 Bushel Corn, 120 eine Menge Futter, Baumwollsammen, 120 Geräte und Geschirre verbrannten. 120 Der Schaden wird auf \$1,500 bis 120 \$2000 geschätzt; die Versicherung soll 120 \$400 betragen.

120 * In Taylor rannte am Freitag 119 Abend ein Truck gegen ein Automo- 119 bil. Frau George Krewitz, die das 119 Automobil lenkte, wurde verletzt.

119 * Fr. Helene Theis von Boerne ist 117 als Lehrerin für die Sommerschule 114 der Hermannsöhne in San Antonio 114 angestellt worden.

113 * Als Governor Neff neulich in 113 Albine war, wurden ihm vier Ziegen- 112 häute voll Sotofchnaps geeicht, den 112 meritanische Schmuggler über die 112 Grenze gebracht hatten.

110 * In El Campo brannte das 109 Wohnhaus von W. B. Crook mit al- 106 lem Inhalt niedr. Crook mußte auf 104 einer Leiter aus dem oberen Stock- 104 werk, wo er geschlafen hatte, hinun- 104 terklettern. Der Schaden wird auf 104 \$8,500 geschätzt. Ein schwerer Regen 104 fiel rechtzeitig, um ein Ausbreiten 104 des Feuers zu verhindern.

Zu verkaufen

Mein Wohnplatz 804 Mühlenstraße, Neu - Braunsfels. Näheres beim Eigentümer Wm. Ulrich. 35 3

Zu verkaufen

Zwei gute Milchkuhe mit oder ohne Kalb; man wende sich an Albert G. Boh, R. 1, San Marcos, Texas.

Bargains

Jetzt ist die Zeit, Lots in Annehlers Addition zu kaufen, da die neue Maschinerie in unserer neuen Baumwollfabrik aufgestellt wird und die Preise dieser Lots bald erhöht werden. Wir haben auch zwei große Bargains in Narmen. Man sehe Pfeil & Kohlenberg sofort. 35 2

Aufforderung.

Die Grundeigentümer und Bewohner der Stadt Neu - Braunsfels werden hiermit aufgefordert, ihre leeren Lots zu reinigen, sowie ihre Wohnplätze in sanitären Zustand zu versetzen und die Seitenwege von Unkraut zu säubern, ebenfalls ihre Begräbnisplätze auf den Friedhöfen. Man warte nicht, bis man mit Verhaftung bedroht wird, sondern mache jetzt rein und halte alles rein. Eine städtische Ordinance macht es mir zur Pflicht darauf zu achten, daß dieses geschieht.

Ed. Moeller, Sanitary Inspector. 34 2

Lehrer gesucht

für die Sorrel Creek - Schule. Neun Monate Schule. Man wende sich an die Trustees Fritz Seel, Albert Verschoerfer, Max Linnark, Hancock, Texas. 33 ff.

Zu verkaufen.

50 Acker Land nahe der Stadtgrenze. 32 ff. Fr. Koepf.

Gute Schweine

zu verkaufen. Telefon 80334. 34 2

Alle Stores

werden am

Memorial Day

Mittwoch, den 30. Mai

geschlossen sein; jedermann wird ersucht, sich beim Einkaufen danach zu richten

(Space donated by American Legion)

Fruit Jars

Mason, Ideal, und Ball Special, zu speziellen Preisen.

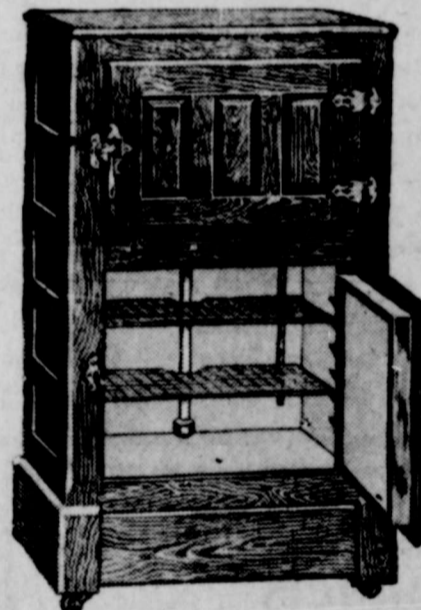
Fruit Jars und Preise in unserem Schaufenster

Louis Henne Co.

Heim - Bequemlichkeiten für den Sommer

Der Gurney Eisschrank

Wilt seit Jahren als der allerbeste im Markt. Verbraucht weniger Eis. Sehen Sie sich den neuen „All Steel Gurney“ an.



Under Porch Shades

werden Ihnen dazu verhelfen, einen kühlen, angenehmen Sommer zu erleben. Ihre Veranda wird in ein Extra - Zimmer verwandelt und die Kosten sind sehr gering. Rufen Sie uns auf, wir geben Ihnen gern Kostenvorschläge.



Vidor Ventilating PORCH SHADES

Alle Größen vorrätig für sofortige Ablieferung. Nicht zu vergessen: wir liefern das erste Eis mit dem Eisschrank.

Geben Sie dem alten Linoleum - Fußboden einen Anstrich von



J. Jahn

„Quality Furniture Store“

Neu-Braunsfels, Texas

Barbecue

Barbecue

Heiße Wurst, Wieners, Bologna - Wurst zu haben bei

Schwammkrugs



Männer-

Sommer - Anzüge

aus dauerhaften, schönen Materialien zu mäßigen Preisen

Sport - Young Men's -

Konservative Modelle

Anzüge, die Ihnen ein elegantes Aussehen sichern und dennoch an diesen heißen Tagen äußerst bequem sind.

S.V. Pfeuffer Co.

Lokales.

† Kongressmann Harry M. Wurzbach läßt der Neu-Braunfels Zeitung mitteilen, daß das vom Ackerbau-Department der Vereinigten Staaten herausgegebene Jahrbuch für 1922 jetzt fertig ist und daß unsere Leser im 14. texanischen Kongressbezirk ein solches Buch unentgeltlich erhalten können, wenn sie an ihn darum schreiben; die Adresse ist: Hon. Harry M. Wurzbach, M. C., 421 House of Representatives, Washington, D. C. Leser in anderen Kongressbezirken können das Buch ebenfalls durch ihre Vertreter im Kongress bekommen.

† Das warme Wetter löst die Klapperschlangen aus ihren Winterquartieren heraus und man liest wieder zuweilen, daß hier oder dort jemand von einer Klapperschlange gebissen wurde. Es ist daher wohl angebracht, daß wieder auf das beste und wirksamste Mittel für Klapperschlangebisse hingewiesen wird — nämlich auf übermangansaures Kali. Dieses wird in solchen Fällen von allen Ärzten angewandt und ist, wenn dieses noch rechtzeitig geschieht, durchaus zuverlässig in seiner Wirkung. Es ist ein dunkles Pulver und kann unter dem Namen „Permanganate of Potash“ in jeder Apotheke gekauft werden. Es sollte in jedem Hause an Hand gehalten und bei Ausschlägen, beim Viehstich, Zagen, Fischen usw. stets mitgenommen werden. Es löst sich in Blute auf und neutralisiert die Wirkung des Giftes. Herr F. Vogelgang von Neu-Braunfels, seit vielen Jahren ein Bewohner unseres Staates, hat dieses Mittel wiederholt erprobt und stets zuverlässig befunden. Vor etwa einem Jahre teilte Herr Vogelgang der Neu-Braunfels Zeitung über die Anwendung des übermangansauren Kali bei Klapperschlangebissen Folgendes mit: Zwischen den beiden Bißstellen macht man mit einem scharfen Messer einen wenigstens drei Zoll langen Schnitt durch die Haut und reibt das Pulver hinein; es löst sich dann, wie gesagt, in Blute auf und bildet mit dem Schlangengift eine unschädliche Verbindung, die der Körper in normaler Weise ausscheidet. Vor vielen Jahren taufte Herr Vogelgang mit seinem Bruder eine 4.000 Acker enthaltende Ranch, auf der es ungewöhnlich viele Klapperschlangen gab; im Umkreise von 200 Yards vom Hause tötete Herr Vogelgang in drei Tagen wenigstens 200 Klapperschlangen. Herr Vogelgang konnte die sichere Wirkung dieses Mittels oft beobachten.

† Unsere Nachbarin, die „San Antonio Express“, bringt in ihrer letzten Sonntagsnummer ein Gruppenbild von Studentinnen des „College of Industrial Arts“ in Denton und bezeichnet dabei nicht Anderen die folgenden hübschen Neu-Braunfelsinnen als San Antonioerinnen: Lottie Nebergall, Norma Voelker, Alice Seinen und Norma Benoit. Aus dem erklärenden Text unter dem Bilde ersehen wir, daß Fräulein Charlotte von Voße kürzlich als Sekretärin des „Students' Council“ für 1923—1924 gewählt wurde. Fräulein Alice Seinen ist aktives Mitglied des „College Quartet“.

† Frau V. A. Jones, die bei dem Automobilunfall in der Nähe von Selma verletzt wurde, hatte sich am Freitag Abend so weit erholt, daß sie in einer Ambulanz nach San Marcos gebracht werden konnte.

† Bei der Abendunterhaltung des Schumannsviller Gemischten Chores am Samstag Abend trug ein Doppelquartett, bestehend aus den Fräulein Irma und Helga Joerger, Stella Altwien und Gertrude Dietel hübsche Lieder vor und Fräulein Dietel erfreute außerdem die Zuhörer durch gediegenes Klavierspiel. „Der Versicherungssagent“ von Aug. Schumann und „A Love Letter“ von Marvin Zipp erregten große Heiterkeit. Ein gutes Orchester musizierte. Der Gemischte Chor führte das heitere Singspiel „Eine Paarnhochzeit im Gebirge“ mit großem Erfolg auf. Das Programm war unter der bewährten Leitung des Herrn S. C. Dietel eingeleitet worden.

† Die Schuchard Loge No. 181

des Ordens der Hermannsöhne feierte am Sonntag in der Echo Halle ihr 25jähriges Bestehen. Der Besuch war leider durch die gesperrte Comalbrücke und ein drohendes Gewitter stark beeinträchtigt und das schöne Fest endete mit einem Defizit. Die Loge zählt über 140 Mitglieder u. ist zu Ehren des Pastors Schuchard benannt, der in der Indianerzeit in der Comalstadt sein Seelsorgeramt verwaltete.

† Alle Stores werden Mittwoch, den 30. Mai (Memorial Day) geschlossen sein.

† Das folgende Programm ist für die Memorial Day-Feier im Pavillon des Comalstädter Friedhofes zusammengestellt worden. Die Feier findet am Mittwoch, den 30. Mai, um 1/2 Uhr nachmittags im Pavillon des Comalstädter Friedhofes statt.

Gebet von Pastor C. E. Wheat.

Ansprache von Wayne Davis, früherer State Commander und zur Zeit Vorsitzender des Nationalen Geseßgebungsausschusses der American Legion.

„Dear Little Boy of Mine“, Choral Club.

Ansprache von Pfarrer F. D. Beck. „Beautiful Isle of Somewhere“, Choral Club.

Ansprache von E. A. Schumann, Kaplan des hiesigen Postens der American Legion.

Tanz, Anton Reisinger, Post Bugler.

Segen, Pastor G. Mornhinweg.

† Der „Grand Stand“ auf dem Fairplatz ist in der Nacht vom Montag auf Dienstag niedergebrannt, nachdem er eben gründlich angebeuert worden war. Wie das Feuer entstand, ist nicht bekannt.

† Herr Hermann Haase ist mit seiner Tochter Fräulein Ella und seiner Nichte Fräulein Clara Vette am Montag nach Kalifornien abgereist, wo Herr Haase mehrere Wochen bei seiner verheirateten Tochter, Verwandten und Bekannten sich aufhalten wird. Die beiden jungen Damen gedenten längere Zeit dort zu verweilen.

† Middling Baumwolle: Dallas 25.85, Galveston 26.80, Houston 26.45, Good ordinary 24.10 bis 25.05; middling fair 26.85 bis 27.70.

† Seit einiger Zeit befaßt sich die Stadtcommission mit der Frage, ob einer auswärtigen Gesellschaft das Recht bewilligt werden soll, in Neu-Braunfels ein „Sewer System“ einzurichten. In einer Mitteilung an die Stadtcommission erklärt sich Bürgermeister F. G. Blumberg gegen die Bewilligung einer solchen Berechtigung. Jeder Haushalt müßte im Durchschnitt \$20.40 jährlich an die Gesellschaft bezahlen und da auf 500 Haushalte gerechnet wird, würde sich das in zehn Jahren auf über \$100,000 beziffern. Nach zehn Jahren hätte die Stadt das Recht, die ganze Einrichtung zu kaufen, die ungefähr \$60,000 kosten würde. Herr Blumberg zeigt, daß jedem, der gezwungen wird, von dem Abzugssystem Gebrauch zu machen, jährlich durchschnittlich \$12 erspart werden könnten — in zehn Jahren also im Ganzen \$60,000 — wenn die Stadt gleich von Anfang das „Sewer System“ selbst bauen würde, und daß sie es solchen Falles dann nach zehn Jahren nicht erst zu kaufen brauchte. Eine Steuer von 12 Cents auf \$100 würde für die erforderliche Bondausgabe genügen. Herr Blumberg befürwortet gegenwärtig keine Bondausgabe, aber noch viel weniger die angegebene schwere Belastung unserer Haushalte, um dann nach zehn Jahren nichts als eine bevorstehende große Geldausgabe von \$60,000 zu haben.

† In der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche wurde von Pastor Mornhinweg am Mittwoch Vormittag, den 16. Mai, ehelich verbunden: Herr Alonso Hildebrand und Fräulein Olga Helene Werner. Nach der feierlichen Handlung trat das junge Paar unmittelbar seine Hochzeitsreise an. Jedoch ist der werthe Herr Bräutigam bereits wieder tüchtig auf seinem Posten in Schmidts Schmiede. Die Braut ist eine Tochter von Herrn und Frau Jos. Werner und der Bräutigam Sohn von Herrn und Frau Anton Hildebrand. Trauzeugen waren:

Herr Lothar Hildebrand und Fräulein Elise Werner.

† In gastlichen Hause der Brauteltern, Herrn und Frau Walter Holz, fand am Samstag, den 19. Mai, die Vermählung ihrer Tochter, Fräulein Alma Holz, mit Herrn Oscar Stratemann statt. Als Brautführer und Brautjungfern fungierten: Herr Eugen Stratemann und Fräulein Thelma Holz, Herr Hilmar Stratemann und Fräulein Melane Stoppin. Der werthe Bräutigam, Sohn von Herrn und Frau Ernst Stratemann, findet schon lange angenehme Beschäftigung in den „Plue Bonnet Mills“, und das junge Paar wird daher in New Braunfels wohnen.

† Die Abendunterhaltung in der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche am Pfingstmontag Abend unter den Auspicien des Frauenvereins, war in jeder Hinsicht ein guter Erfolg. Die geräumige Kirche war voll besetzt, ja mehr als einem der Gäste fiel es schwer, noch einen Sitzplatz zu erhalten. Das reichhaltige Programm fand allgemeinen Beifall. Und die Kollekte, erhoben zum Besten des Orchesters, ergab \$106.35. Der Orgel-Fond beträgt nun \$1931.00.

† Herr Frank Haase und seine Ehegattin Rosa, geb. Soefe, bereiteten am Mittwoch Abend, den 16. Mai, ein angenehmes Familienfest, das auch zur allgemeinen Befriedigung verlaufen ist. Anlaß dazu war die Taufe ihres Töchterleins Ethel Cathleen Haase, welche von Pastor Mornhinweg vollzogen wurde. Die Paten sind: Frau Anna Haase, Fräulein Barbara Soefe, Herr Willie Soefe und Herr Hermann Haase. Der Großvater Herr Hermann Haase trat am Sonntag mit Tochter Fräulein Ella Haase, und Nichte, Fräulein Clara Vette, eine Erholungsreise nach California zu Verwandten an. Und Herr Willie Soefe hätte sich gewiß auch den Reiselustigen angeschlossen. Aber er in n Großvater muß doch in der Nähe des Enkels bleiben, sonst könnte es diejenige ja langweilig werden.

† In Schönthal war es vergangener Donnerstag, den 17. Mai besonders schön. Unter den guten Leuten, die da wohnten, befindet sich auch Herr und Frau Hermann Tonne und deren Sohn, Herr Herbert Tonne nebst Schwiegertochter Friederike, geb. Krenz. Frau Hermann Tonne beging nämlich am genannten Tag ihren Geburtstag. Den wievielten ist nicht bekannt. Aber Schreiber dieses hat an ihr auch nicht ein graues Härchen entdecken können, obgleich sie nun bald schon ein halbes Jahr Großmutter ist. Damit der Tag nichts an Glanz verliere, wurde in recht feierlicher Weise auch ihr Enkelchen von Pastor Mornhinweg getauft. Es erhielt die Namen: Meene Bertha Hulda Tonne. Die Paten sind: Herr Robert Krenz, Herr Alwine Krenz, Herr Christian Gerhardt, Frau Meta Tonne, Herr Hermann Tonne und Herr Willie Krenz.

† Herr Pastor Mornhinweg teilt uns mit, daß ihm am Pfingstfest etwas passiert ist, was ihm nie im Leben zuvor vorkam. Auf die Frage: Na, was denn? teilte er uns freudestrahlend mit, daß er da zum ersten Male einen Entel getauft habe. Es ist das Söhnlein Ralph Richard Jels des Herr Richard Jels und seiner Ehegattin Hilba, geb. Mornhinweg. Die Paten sind: Herr und Frau Wilhelm Jels Sr., Pastor und Frau G. Mornhinweg, Fräulein Emma Jels, Fräulein Norma Wegener und Herr Richard Mornhinweg. Auch an einem feinen Tauffest hat es nachher nicht gefehlt. Uebrigens hat an demselben Festtag Frau Heinrich Zipp eine ähnliche Erfahrung gehabt, wie der Herr Pastor, zumal auch ihr erstes Enkelkind in der Kirche von Pastor Mornhinweg getauft wurde. Ihr Enkel, ein Töchterchen von Herrn Herbert Triefsch und Frau Edna, geb. Zipp, erhielt die Namen: Eleanor Esther Zipp. Die Paten sind: Frau Alwine Zipp, Herr Arthur Zipp, Herr August Triefsch und Frau Paula Werner.

† Bei Herrn Louis Reisinger und Frau, geb. Kruse, ist am 27. April ein Söhnlein angekommen.

† Professor J. Luz Saenz und Fräulein Hortensia Flores erluchen die „Neu-Braunfels Zeitung“, bekannt zu

machen, daß die Schlußfeier der Mexikaner-Schule Sonntag, den 27. Mai im Schulhause stattfinden wird, und daß Besucher herzlich willkommen sein werden. Anfang 1 und 7 nachmittags. Ein hübsches Programm ist eingelegt worden.

† Die Grundrate („key rate“) für Feuerversicherung in Neu-Braunfels ist von 19 auf 18 Cents reduziert worden.

† Herr Frank Voelker, ein früherer Neu-Braunfelsler, zieht wieder hierher und läßt sich ein schönes Haus bauen.

† Weitere Beiträge von hiesigen Mitgliedern der American Legion für „Grave Marker“, um die Gräber ihrer verstorbenen Kameraden zu markieren:

\$1.00 — George Eitel Schmidt.	
Je 50c — Walter Bading, Willie Schreiber, A. G. Dietert, Fred Pfeiffer, Adolph Bading, Max Schmidt.	
Zusammen	\$ 4.00
Vorher berichtet	18.00
Im Ganzen	\$22.00

† Geschäfte Besucher der Neu-Braunfels Zeitung waren Herrn Knibbe Sr., Carl Krause, W. S. Soefe, Wm. Ulrich, Homer Friege, Walter Wiedner, E. A. Schumann, Wm. Kowestadt, Prof. J. Luz Saenz, Harry Galle, Egon Soefe, Edgar Bell, E. B. Pfeiffer, Paul Zahn, F. H. Fischer, Adolph Jey, W. S. Pfeil, Senator Martin Faust, und viele Andere.

(Siehe auch Liste an anderer Stelle.)

† Senator Martin Faust von Neu-Braunfels hielt bei der Schlußfeier der Sequiner Hochschule am Dienstag Abend die Hauptrede und überreichte den 28 Graduirenden ihre Diplome.

† Eine Alarm am Mittwoch Vormittag rief die Feuerwehr nach dem südöstlichen oder östlichen Teil der Stadt und im Mai war sie dort, konnte jedoch kein Feuer mehr finden.

† „Tante Jutta aus Kalkutta.“ Mit diesem neuesten deutschen Heiterkeitserfolg wird sich am nächsten Sonntag das hier schnell beliebt gewordene Wiener Künstler-Theater in der Echo Halle verabschieden. „Tante Jutta aus Kalkutta“ ist eine musikalische Gesangsposse in drei Akten, voll des köstlichsten Humors, mit pridelnden, ins Ohr gehenden Gesangseinlagen und so recht dazu angeht, die Sorgen des Alltags auf einige Stunden vergessen zu machen. Es behandelt die Geschichte eines jungen Mannes, der eine reiche Erbtante in Kalkutta hat, die ihn fortwährend unterhält. Um aber aus der Tante mehr Geld herauszufiseln, hat er ihr eine komplette Familie vorgelegt und als die Tante

plötzlich auf der Bildfläche erscheint, muß sein Freund, als Frau verkleidet, die liebende Richte spielen; das Kind des Dieners wird als das Kind des Reffen vorgestellt und ein alter Berliner Tüchthut muß die Rolle des Schwiegervaters übernehmen. Dabei lacht das Publikum Tränen. Die Besetzung der einzelnen Rollen ist wie folgt:

Dr. Hans Hannemann, Rechtsanwalt	Ernst Holznapel
Emil Brueckner, Schauspieler	George Urban
Mizzi Bollinger, Schauspielerin	Annny Joerger
Tante Jutta aus Kalkutta	Annny Tharou
Hildegard, ihre Adoptivtochter	Melly Forst
Sanitätsrat Hummelmann	Rudolf Bach
Dietrich Vollerkopf	Christian Hub
Herrdinand, Diener bei Hannemann	Rudolf Bach
Lene, seine Frau	Margarete Wilkens
Wendeborn, Schuhmann	

Freiz Helfer
Verkaufen Sie nicht dieser Verstellung bezuwohnen. Sie werden sicherlich auf ihre Kosten kommen. Tickets sind täglich bei V. C. Voelker & Son zu haben.

† Old Green River Kentucky Pfeifentabak und

Old Kentucky Leaf Strips für Raucher, die selbstzubereiteten Tabak wünschen, sind beide jetzt vorrätig hier. Wir verkaufen zu demselben Preis von \$1.00 das Pfund, den man bezahlt, wenn man direkt von der Fabrik bestellt.

† Grassmaschinen besser und billiger bei

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeier Co.

† Notiz.
Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir das unter dem Namen

COMAL MARBLE WORKS bekannte Grabsteingeschäft des verstorbenen Herrn Adolph Hinmann in der alten Weise weiterführen. Die Leute ersparen bei uns die Agenten-Prezente. Grabsteine gereinigt unter Garantie.

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeier Co.

† Anzüge, Schuhe, Hüte, Strohhüte, besser und billiger bei

† Sie brauchen nicht zu warten, bis Sie zur Stadt kommen, um Ihre Schuhe reparieren zu lassen. Schicken Sie uns dieselben mit Parcel Post; wir reparieren sie und schicken sie binnen zwei Tagen zurück. J. M. Weinhauser, 305 Castell-Strasse Neu-Braunfels, Texas.

† Auto Lohs, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Waggons bei E. Heidemeier Co.

† Old Green River Kentucky Pfeifentabak und

Old Kentucky Leaf Strips für Raucher, die selbstzubereiteten Tabak wünschen, sind beide jetzt vorrätig hier. Wir verkaufen zu demselben Preis von \$1.00 das Pfund, den man bezahlt, wenn man direkt von der Fabrik bestellt.

† „Plymouth“ Binder - Schnur bei

† Dr. F. C. Sucks von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Samstag, den 26. Mai im Prinz Solms Hotel sein.

† Lavin Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgeblasen, auch an Babywagen, bei

J. Schwandt.

† Beileidsbeschluss.

Halle der Marienthal Loge No. 248, D. D. S. S.

Da es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unseren langjährigen Freund und Bruder

Albert Tansch nach kurzer Krankheit in ein besseres Jenseits abzurufen, so sei es hiermit

Beschlossen, daß wir dem dabingehenden Bruder ein treues Andenken bewahren, und seinen trauernden Hinterbliebenen sagen wir hiermit unser innigstes Beileid.

Er war ein treuer Hermannssohn und stets bereit, sein Scherflein zum Wohl und Besten des Ordens beizutragen.

Beschlossen, den Freibrief der Loge auf 30 Tage mit Trauerflor zu umhüllen, welche Beschlüsse in das Protokollbuch der Loge einzutragen, eine Abschrift den Hinterbliebenen zu übermitteln, und die Beileidste in „Hermannssohn“ und in der „Neu-Braunfels Zeitung“ zu veröffentlichen.

Eugen Freyher, Joseph Medel, Carl Gienther, Committee.

Sattler, Texas, den 16. Mai 1923.

† Zu verkaufen.

480 Acker Farm nahe Anhalt, 45 Acker urbar. Gutes Haus und Brunnen und mehrere Gebäulichkeiten. Um Näheres wende man sich an Frau Otto Wehe, R. 1, Wetmore, Texas.

† Zu verrenten

Wein Wohnhaus 1207 San Antonio-Strasse. Telephon 369.

† Lehrerin gesucht

für Lone Star Schule. Die Trustees: Emil Jels, Otto A. Krueger, Louis Hofmann. Neu-Braunfels, Texas.

In den Red River - Sümpfen.

Ergählung aus der Rekonstruktionszeit nach dem Bürgerkrieg.

Von Friedrich Gerstäcker.

(Fortsetzung.)

„Dann it, old fellow,“ sagte da der junge Bursche, der überhaupt keine drei Worte zu sprechen schien, ohne einen lästerlichen Fluch hineinzuwerfen, „und seid Ihr wirklich ein Südländer mit Herz und Mut?“

„Wenn ich's nicht wäre,“ sagte Bradshaw finster, „dann hätte ich nie den heimischen Boden verlassen, um mein Glück in einem fernen Land zu suchen. — Aber hol's der Hölle! — reden wir von was anderem, denn Ihr könnt es uns nicht verdenken, wenn uns die Galle noch manchmal bei all den erlittenen Verlusten ins Blut tritt. Es ist vorbei — der Frieden geschlossen, und wir wollen die alte Feindschaft nicht mehr erneuern.“

„Then give us your paw, old chap!“ rief der Inhaber des Hauses jetzt plötzlich mit einem freundlichen Gesicht, indem er zum erstenmal dem Gast die Hand zum Gruß hinüberreichte — „aber,“ setzte er mit einem nicht zu wiederholenden Fluch hinzu — „Euer Glück ist's auch, denn wäret Ihr wirklich ein Yankee gewesen, so hätte Ihr von uns gerade nicht viel Freundlichkeit zu erwarten gehabt.“

„Von uns?“ sagte Bradshaw, anscheinend unbefangen, aber das Wort war ihm nicht entgangen — „habt Ihr Familie?“

„Ja?“ rief der junge Bursche mit heiferem Lachen und wieder einem gemeinem Fluch — „das fehlt auch noch, aber einen Kameraden hab' ich hier — einen prächtigen Kerl, und wenn Ihr's Euch recht überlegt, bleibt Ihr vielleicht hier bei uns — dann it, mate — wir führen ein flott, vergnügtes Leben.“

„Mit Red River Wasser und Girschfleisch,“ lachte Bradshaw — „fain's mir etwa denken, denn ein Feld hab' ich nicht gesehen, wo Ihr einen Kolben Mais ziehen könnt.“

Der junge Bursche antwortete nicht gleich — er war aufgesprungen und horchte nach außen — es war wie der Ruf einer der kleinen Eulen, die sich im Urwald auch manchmal am Tage hören lassen, der von dort herüberdrang. Dann trat er in die Tür, erwiderte den Schrei und sagte lächelnd: „Da kommt mein Mate — aber ich habe Euch nicht gefragt, wie Ihr heißt, Kamerad.“

„Braucht Ihr einen Handgriff von mir?“ — nennt mich George kurzweg, das tut's vollkommen — und Ihr?“

„Bill, wenn Euch damit gedient ist —“ nickte der junge Mann — „Ihr habt recht — wozu Namen nennen, wenn man sich nicht gerade betrateln will, daß ihn der Friedensrichter in sein Buch schreibt.“

Draußen schlugen die Hunde an und winkelten gleich darauf vor Freude — es war ihr Herr, der nahte, und Bradshaw fühlte, daß jetzt der entscheidende Moment gekommen sei.

3. Der Herr der Hütte.

Bradshaw mußte sich wirklich mit Gewalt zusammennehmen, um gleichgültig zu erscheinen, denn das Herz klopfte ihm fieberhaft in der Brust — und war er nicht an Ende ein Tor? Durfte er so fest auf das Wort der alten Negerin bauen, und sah der junge, eingeschumpfte Bursche etwa so aus, als ob er gewalttätig gegen irgendeinen Menschen aufzutreten könnte? Auch die Hütte, ärmlich und leer wie alle übrigen im Walde, glich nicht dem Schlupfwinkel eines Mannes, der sich lange Zeit vom Raube genährt und viele und wertvolle Beute gemacht. Ein ärmliches Lager, notdürftig mit einer wollenen Decke versehen, war fast das einzige Anebenmen im ganzen Hause, einen alten Tisch, einen roh zusammengeschraubten Stuhl und ein paar mit Rinde bedeckte Stühle ausgenommen, die ebenfalls noch zu

*) Gums — nach dem Gummbaum benannt, der sehr oft vollkommen hoch wächst und dann abgefaßt und im Balde zu verschiedenen Zwecken benutzt wird.

Eigen dienten. Ein Jagdbüchse und ein paar bessere Kleidungsstücke hingen in der Ecke, und ein paar Satteltaschen, die jedenfalls dem jungen Burschen gehörten, lagen darunter. Das war alles.

Aber seine Zweifel sollten bald gelöst werden, denn die Schritte draußen kamen näher — jetzt konnte er schon durch die offenen Spalten der Hütte die Gestalt des Nahenden erkennen, und wenige Sekunden später stand der Neuangekommene auf der Schwelle seines eigenen Hauses, und sein Blick haftete fest und wie erstaunt auf dem Gaste.

Es war in der Tat eine große, kräftige, breitschulterige Gestalt, wie ein Backwoodsman gekleidet, die lange Büchse auf der Schulter, das breite Messer an der linken, die Angelstange mit dem daran befestigten Pulverhorn auf der rechten Seite, die Füße aber, anstatt in Mokassins, in groben, dicken Schuhen stehend. Nur von seinem Gesicht ließ sich wenig oder gar nichts erkennen, denn ein voller, dichter, krauser und rabenschwarzer Bart deckte den unteren Teil desselben vollkommen, während der breite, arg mitgenommene und zerknitterte Filzhut den oberen beschattete. Nur die kleinen dunklen Augen bligten darunter hervor und schienen sich in den Fremden fest hineinzubohren.

„How do you do, Sir?“ sagte Bradshaw fast unwillkürlich, denn daß der Mann, dem doch sicher dies Haus gehörte, kein Wort sprach, sondern ihm nur schweigend anstarrte, wurde ihm zuletzt unheimlich. — „Ich weiß Euren Namen noch nicht, aber ich glaube, Ihr seid der Herr vom Hause hier und könnt mir vielleicht über manches Auskunft geben, was ich Euch über das Land hier fragen möchte.“

„George Bradshaw!“ sagte da der Schwarzhaarige mit ruhiger, unbewegter Stimme. „Was zum Teufel führt dich hier in den Wald von Texas herein? — Man soll's es doch wahrhaftig nicht denken!“

Bradshaw fühlte, wie es ihm bei Nennung seines Namens eiskalt den Rücken hinunterlief, und sein erster Gedanke war sein Revolver, denn er hielt sich für verloren und wollte sein Leben wenigstens so teuer als möglich verkaufen. Glücklicherweise aber kam der Eintretende gerade aus der vollen Sonne heraus und mochte davon wohl noch etwas geblendet sein, denn sonst hätte ihm der rasche Wechsel in der Gesichtsfarbe seines Besuchers kaum entgehen dürfen. Aber nur ein spöttisches Lächeln zuckte durch seine bärtigen Züge, als Bradshaw, der sich gewaltsam sammelte, ausrief: „Das ist merkwürdig! Hät' ich doch nicht geglaubt, daß jemand in Texas hier meinen Namen wüßte — und woher kennt Ihr mich?“

„Merkwürdig?“ lachte der Mann, der sich aber vollkommen sicher zu fühlen schien, denn er legte ohne weiteres seine lange Büchse auf die dafür bestimmten Plätze über der Tür, schnalzte, während er sprach, sein Jagdmesser ab und legte es, zu seines Begleiters oder Kompagnons Erlaunen, seinen Revolver auf den Tisch, der ihm am Körper wahrheitsgemäß zu schwer wurde. „Merkwürdig ist, daß du mich nicht kennst, oder habe ich mich wirklich in den sechs Jahren, die wir uns jetzt nicht gesehen, so auffallend verändert? — Nun — vielleicht der Bart — nun? kennst du mich noch nicht?“ Und damit griff er seinen alten grauen Filzhut an der Krümpe und schleuderte ihn auf den Tisch.

Bradshaw war durch die Worte „seit sechs Jahren“ wohl für den Augenblick sicher, daß der Fremde nicht wußte, in welcher Eigenschaft er sich jetzt hier befand, aber die Beschreibung der alten Negerin paßte auf diese Gestalt genau, und nun selber neugierig geworden, wer von seinen älteren Bekannten es sein könne, der da vor ihm stand, sog sein Blick forschend über die Züge des Mannes und haftete plötzlich auf der schon etwas hohen Stirn, an welcher eine nicht sehr große, aber eigentümlich dunkel gefärbte Narbe sichtbar wurde. Ein fäher Schreck zuckte ihm durchs Herz.

„Markham!“ rief er aus — „John Markham? Ist es denn möglich und denkbar?“

„Simps,“ sagte der Wirtige mit

spöttischer Höflichkeit, indem er sich zu seinem Begleiter wandte und auf den Fremden deutete — „ich habe die Ehre, Euch meinen lieblichen Schwager, George Bradshaw, Esquire, aus New Orleans vorzustellen — Mr. Bradshaw, Mr. Simps aus Süd-Carolina.“

„N! be damned!“ rief Mr. Simps statt jeder weiteren Introduction, indem er aber doch dem also Eingeführten die Hand hinüberreichte, „will aber verbrannt werden, wenn ich ihn nicht anfangs für einen verdammten Yankee hielt. How do you do, Mr. Bradshaw?“

„Dant' Euch,“ sagte Bradshaw ganz zerküht — „aber Markham, um Gottes willen, in dieser Wildnis habt Ihr Euch niedergelassen — und Euer Kind?“

Des Mannes Frauen zogen sich düster und wild zusammen. „Ihr wißt, wie Eure Schwester starb,“ sagte er mit feiggepreßten Zähnen. „Ich weiß es,“ sagte Bradshaw leise.

Sene Negerkanaffen töteten sie, während ich vom Hause fern war, und nur meine Amme, die mit Susan von New Orleans gekommen, rettete den Knaben. Dann erreichte der Krieg auch unser Land — unsere Pflanzungen wurden zerstört, unser Eigentum uns genommen. Wir führten einen verzweifelten Kampf bis zum letzten Augenblicke, aber — unsere sträße waren aufgerieben, unsere jungen Leute getötet, unsere Geldmittel erschöpft, und da — mit keiner Möglichkeit, die jetzt vollkommen wertlose Plantage zu verkaufen, stellte ich sie unter die Aufsicht eines Fremdes und zog nach Westen.“

„Und das Kind?“

„Nat der nämliche zu sich genommen — du kennst ihn selber, glaub' ich — Tom Sutter von Georgien.“

„Der falsche Spieler?“ rief Bradshaw entsetzt.

„Nah, er hat eine geschickte Hand,“ lachte Markham, „und — hol's der Teufel! bleibt es sich nicht gleich, wie ein Mann sein Geld gewinnt, wenn er's nur eben gewinnt? — Aber was führt dich in den Wald?“

„Das selbe, was dich in die Welt getrieben,“ sagte Bradshaw, aber zerküht, denn tausend Gedanken führten ihm durch das Hirn, — der Zustand im Süden, der zuletzt unerträglich wurde.“

„Und deine Eltern?“

„Wieder in New Orleans, aber Vater hatte Pläne, nach Yucatan überzusiedeln, um nicht mehr unter der Regierung des Nordens zu leben. Die Schweftern sind ebenfalls, wie du ja recht gut weißt, mit Leib und Leben Südländerinnen.“

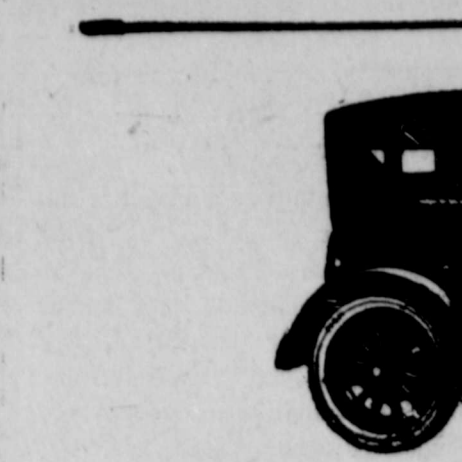
Markham schwieg, aber sein kleines dunkles Auge haftete so fest und forschend auf dem Schwager, daß dieser anfang, sich nicht wohl zu fühlen hatte er Verdacht auf ihn geschöpft? Aber wie war das möglich? — Sein eigener Verdacht überhaupt? Wie konnte der Gatte seiner verstorbenen Schwester, ein Mann, der früher zu der geachteten Aristokratie des weiten Landes gehörte, zu einem gewöhn-

There's no guessing about its goodness!

Hand Blend Coffee

in AIR-TIGHT Tins

HAYMAN HAYMAN COFFEE CO. SAN ANTONIO, TEXAS



America Sees the Light

[The public itself has placed upon the new Overland a higher valuation than price. The greatest Overland ever built is frequently called the greatest automobile value in the world. Extra merit is making this the greatest year in Overland history!]

Watch for Willys-Overland Advertisement in Saturday Evening Post

The New Overland Touring \$525

Sedan \$560 Roadster \$525 Coupe \$795 All prices f. o. b. Toledo

BAETGE AUTO SALES

DRIVE AN OVERLAND AND REALIZE THE DIFFERENCE

lichen und gemeinen Strahentrüber und Mörder herabgeschleudert — es ließ sich nicht denken. Doch Markham vermochte vielleicht ihm selber morgen aufgeben, und ich werde schon wieder mehr bekommen.“

„Dann ist's recht,“ nickte Markham zufrieden mit dem Kopfe. „Bild gib's in der Tat, aber heute morgen konnte ich trotzdem nichts vor's Rohr bekommen. Wir wollen heute abend zusammen ausgehen, George, und werden schon genug mit heimbringen, um Vorrat für die nächsten Tage einzulegen. Aber was ich dich fragen wollte — was waren das für Leute, mit denen du über den Strom kamst — Nordländer?“

Bradshaw schüttelte mit dem Kopfe. — „Nein,“ sagte er, — „ein paar aus Arkansas, vier aus Tennessee und die anderen, ich weiß nicht woher. Sie schienen mir großenteils aus Lees Armee und mochten nicht länger in den Staaten bleiben.“

„Aber dein Pferd steht noch draußen gefaltet, George,“ sagte Markham, der einen Blick vor die Tür geworfen hatte; „mach's ihm bequem und laß es laufen — es zieht sich doch gleich zum Wasser hinunter und findet dort die anderen. Den Sattel hänge nur nebenan unter den Schwämmen. Simps, nehmt einmal das Fleisch herein, was hinten dran angebunden ist — Honig muß auch noch im Um sein, und da unter dem Velt liegt eine Krute mit Whisky, so daß wir wenigstens keine Not zu leiden brauchen. Wildes Leben, was wir hier führen, George, wie?“

„Ein Leben in den Wäldern, worauf ich ebenfalls gefaßt bin,“ antwortete dieser achselzuckend. „Wer kann's ändern! Wir müssen eben tragen, was wir uns selber eingebracht haben.“

Markham knirschte die Zähne zusammen, und seine kleinen düsteren Augen bligten, aber er erwiderte kein Wort, sondern stand nur auf und trat jetzt selber vor die Tür, um den Schwager zu helfen, sein Pferd abzusatteln.

(Fortsetzung folgt.)

lenfeld drei Hirsche erlegt und genug Proviant dadurch auf den Weg beschaffen. Bild muß es ja hier voll aufgeben, und ich werde schon wieder mehr bekommen.“

„Dann ist's recht,“ nickte Markham zufrieden mit dem Kopfe. „Bild gib's in der Tat, aber heute morgen konnte ich trotzdem nichts vor's Rohr bekommen. Wir wollen heute abend zusammen ausgehen, George, und werden schon genug mit heimbringen, um Vorrat für die nächsten Tage einzulegen. Aber was ich dich fragen wollte — was waren das für Leute, mit denen du über den Strom kamst — Nordländer?“

Bradshaw schüttelte mit dem Kopfe. — „Nein,“ sagte er, — „ein paar aus Arkansas, vier aus Tennessee und die anderen, ich weiß nicht woher. Sie schienen mir großenteils aus Lees Armee und mochten nicht länger in den Staaten bleiben.“

„Aber dein Pferd steht noch draußen gefaltet, George,“ sagte Markham, der einen Blick vor die Tür geworfen hatte; „mach's ihm bequem und laß es laufen — es zieht sich doch gleich zum Wasser hinunter und findet dort die anderen. Den Sattel hänge nur nebenan unter den Schwämmen. Simps, nehmt einmal das Fleisch herein, was hinten dran angebunden ist — Honig muß auch noch im Um sein, und da unter dem Velt liegt eine Krute mit Whisky, so daß wir wenigstens keine Not zu leiden brauchen. Wildes Leben, was wir hier führen, George, wie?“

„Ein Leben in den Wäldern, worauf ich ebenfalls gefaßt bin,“ antwortete dieser achselzuckend. „Wer kann's ändern! Wir müssen eben tragen, was wir uns selber eingebracht haben.“

Markham knirschte die Zähne zusammen, und seine kleinen düsteren Augen bligten, aber er erwiderte kein Wort, sondern stand nur auf und trat jetzt selber vor die Tür, um den Schwager zu helfen, sein Pferd abzusatteln.

„Da kann ich vielleicht ausbilden,“ sagte Bradshaw. „Wir haben gestern abend in dem einen Baumwo-

Auf der Jagd nach den Schätzen des Inka.

Der englische Forschungsreisende C. S. Prodders gibt in London ein Buch unter dem Titel „Abenteuer in Bolivia“ heraus, worin er seine Ergebnisse in der Gegend des Challanapflusses bei den Indianern Südamerikas schildert; die Gegend ist dort ungewöhnlich fruchtbar und das Klima ganz herrlich; die Naturschätze sind ungewöhnlich reich, so daß Prodders meint, ein geldkräftiger Unternehmer könne dort große Reichthümer gewinnen. Reis und Kaffee wächst dort in ungeheuren Mengen; in den tropischen Wäldern wächst auch der „Koka“ — Busch von dessen Blättern man Kofain erhält. Die Eingeborenen kauen die Blätter und können unter der Einwirkung dieses Reizmittels große Anstrengungen aushalten. Den bemerkenswertheiten Teil des Buches aber nehmen die Schilderungen der Jagd nach den Schätzen der alten Inka — Indianer ein; denn Prodders suchte nicht allein nach den natürlichen Schätzen des Landes, sondern eben nach dem vergrabenen Schatz der Inka; er erreichte freilich sein Ziel so wenig wie seine Vorgänger, aber er veröffentlicht eine ihm theil gewordene genaue Beschreibung der Gegend, wo angeblich der Schatz gefucht werden muß: „Wenn man einen ganz und gar von dichtem Walde bedeckten Hügel findet, dessen Gipfel platt ist und mit hohem Gras bepflanzt, dann ist man am Ziele. Von der Spitze des Hügels sieht man nach drei Seiten den Sacamilaja - Fluß. Dort befindet sich auch ein großer eisförmiger Stein, der so gewichtig ist, daß 500 Indianer ihn kaum wegschleppen können. Gräbt man unter diesem Stein 5 Meter tief in die Erde, so stößt man auf ein Dach, das 70 Zentimeter dick ist. Dies ist das Dach zur Höhle des Inkaschatzes, an der 500 Mann 2 1/2 Jahre gearbeitet haben, bis die Schatzkammer fertig war.“

Warum leidest Du?

Unreinheiten im System sind die Ursache der meisten der gewöhnlichen Krankheiten.

Diese Unreinheiten können nur entfernt werden, wenn sich die Ausscheidungsorgane in richtigem Zustande befinden.

forni's Alpenkräuter

ist bekannt für seine Wirkung auf diese Organe; es hilft denselben, die giftigen und verdorbenen Stoffe abzugeben.

Die erste Glasche beweist seine Vorzüge. Es ist ein altes einfaßes Kräuterheilmittel und enthält nichts, was dem System nicht zuträglich wäre.

Man frage nicht den Apotheker darnach, denn es wird nur durch besondere Agenten geliefert. Nähere Auskunft erteilt

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501 Washington Blvd. Solfredi in Kansas geliefert. Chicago, Ill.

Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.

Von Heinrich Ostermayer, Kaufmann in Wiberach.

(Fortsetzung.)

Zwei Flaschen Wein, roten, ¼ Flasche Essig, ¼ Flasche guten Schnaps, ½ Flasche Del, 1 Pfd. dürrer Obst, gibt gekocht auch gutes Getränk, wenn das Wasser reichlich dabei ist, ½ Pfd. feine Illmergerste, ½ Pfd. Stockfische, ½ Dbd. Serringe, 1 Pfd. fetten festen Käse, 3 Pfd. Zwiebackbrod, in Schnitten, etwas Suppenschmitze, 2 bis 3mal gedörrt gebaden, 6 Pfd. Kartoffeln, 1 Portion Nudeln Macaroni und dergleichen, ½ Pfd. Musmehl zur Suppe, 1 ½ Pfd. geräuchertes Schweinefleisch, Schinken, Würste, einhalb Pfund Zucker, einviertel Pfund Kaffee, gemahlen, verschlossen, in Bouteillen, 2 Pfd. Weismehl, ½ Dbd. Eier, 1 Pfd. Butter etwas gesalzen, oder Rindschmalz, Kopfwiebeln, etwa eine Handvoll, 4 Lot Salz, ½ Lot Pfeffer, ¼ Lot gestohlenen Zimmt, 1 Citrone, Obst, grünes haltbares, eine Kaffeemühle darf nicht fehlen, ein Mörser.

Dritte Klasse.

1 bis 2 Flaschen Wein, ¼ Flasche Essig, ¼ Flasche Schnaps, ½ Flasche Del, 1 ½ Pfd. Weismehl, 1 Pfd. dürrer Obst, Hühnerbrot, 2mal gebaden, in Scheiben, 1 Zoll dick, 1 Pfd. Stockfische, zubereitet, gebläut und abgezogen, in Stücken geteilt, 3 Pfd. Zwieback, 10 Pfd. Kartoffeln, ½ Pfd. Reis, ½ Pfd. Erbsen, ½ Pfd. Musmehl zur Suppe, 2 Pfd. geräuchertes Fleisch, Speck, Schinken, ½ Pfd. gesalzene Butter, Rind- oder Schweineschmalz, 6 Eier, eine Handvoll Kopfwiebeln, Gewürze in einer Lade, eine Kaffeemühle dabei, ½ Pfd. Zucker, ½ Pfd. Kaffee, geröstet, 1 Pfd. Käse, ½ Pfd. feine Kochgerste.

Sämtliche Lebensmittel jede Gattung in einem Säckchen oder Schächteln ist so am allerbesten besorgt, Schmalz und was gerne fliegt aber in einem Topf von Steingut oder Weißblech, alles zusammen in einem Kistchen.

Ich berechne den Proviant an Speisen, Getränken, Gewürzen etc. für erste Klasse 25 bis 30 fl., für zweite Klasse 18 bis 21 fl., für dritte Klasse 15 bis 18 fl. Die Ueberfahrtskosten dazu, so weit man die ganzen Kosten zur Seereise ziemlich genau.

4. bis 5. Oktober.

Man hat wenig Wind, geht sehr langsam. Die Schützen alle vom Fortfach, deren wohl ein Duzend vorzügliche auf dem Schiff sind, schießen Fische, auch nach dem Ziel, das man an Segelstangen aufhängt, wobei gewettet wird. Der Kapitän verliert etliche Zinfrantenthaler, und gibt's auf mit der Bemerkung: „Ihr seid gute Schützen, Gott sei dem Willen gnädig, wo ihr hinkommt.“

Heute wurde auch in der See gebadet; zwei Brüder Dürler aus St. Gallen machen den Anfang, keine folgen nach, denn der Kapitän bemerkt: „Geben's Acht, daß nicht der Hai kommt und Euch schnappt, ich mein's gut und warne.“

Die Kinder werden seit acht Tagen täglich in einer Stunde mit Seewasser gebadet; die Erwachsenen thun's auch früh morgens; es ist sehr gesund, nur bekommen manche Hautauschlag, was aber sehr gut sei.

Den 6. Oktober.

Schlechter Wind, gewaltiges Hin- und Herwanken des Schiffes, daß alles durch- und übereinander rumpelt; es wird gehandelt, Lebensmittel vertauscht, viel wäre zu verdienen, wer wohl Vorrat hätte. Man bezahlt für ein Ei 4 kr., 1 Pfd. Schinken 40 kr., 1 Krug geringen Wein 2

fl., 1 Pfd. dürrer Obst 1 fl., 1 Pfd. Zucker 1 fl. und so fort, und gäbe mehr, wenn man's nur bekäme.

O ihr Schurken, die ihr die Passagiere so mißhandelt; solte so ein Kapitän nicht über Bord geworfen werden? Aber da sind sie wie Schäflein.

Es sind auch seit etlichen Tagen Taschenmesser und dergleichen Kleinigkeiten abhanden gekommen und Mäcker, daher sei man auf seiner Hut und lege nichts hin. Die Matrosen können so was immer brauchen, oder werfen's ohne weiters über Bord.

Den 9. Oktober.

Seit drei Tagen sehr guten Segelzug, 35 Grad Wärme in der Sonne.

Die Frauen, so Kinder haben, müssen jede selbst daran und die Windeln etc. waschen, selbst einige der Männer helfen dabei; das gibt zu manchem Spaß Anlaß. Alles in Hundarmeln, selbst barfuß; die Hitze ist beschwerlich, der Durst unaussprechlich groß.

Nichts als Pläne, Verabredungen, wie man's in Texas angreifen wolle, und am Ende nichts, denn die Gesellschaften, die sich bilden, sind alle zu sehr gemischt, auch nach Stand und Alter sehr verschieden.

Als Emigrant vergesse man ja nicht mitzunehmen Zwirne, diverse Radeln, Schusterahlen und Schusterdraht, Bohrer, Schälseifen, Hammer, Stemmisen, Feiszange, Peil, Sandfäße, und dergleichen Dinge, denn man muß sich auf dem Lande isoliert immer selbst helfen lernen, teils wegen zu weiter Entfernung des Handwerksmannes, teils weil solche rasend teuer sind.

Den 12. Oktober.

Seit gestern herrlich Wetter und guter Segelzug, Passatwind, regelmäßig nachmittags schwächer, gegen Abend mehr und mehr kräftig und erfrischend; wegen diesem Wind habe der Kapitän diese Straße gewählt. Diese Herren machen eben auch Pro-

ben, das einmal dahin, das andere mal dorthindurch.

Heute früh hatte meine Tochter 3 da, 17 Jahre alt, einen heftigen Anfall von Fantasie; Magen, Weinen, mit Ohnmacht zeitweis. Herr Apotheker Schent aus Darmstadt, der schon vielen mit Mat und That während der Fahrt gratis beigehtanden, verordnet ihr Kaltwasser - Umschläge über den Kopf und Fußbad, und etwas Essig dazu gemischt, und reibt ihr Spiritus - Tropfen ein an den Schläfen; dies alles thut gute Wirkung, es bessert sich nach und nach. Der Anfall kommt von Bernadylässigkeit; meine Tochter ging öfters trotz Verbot auf's Verdeck ohne Kopfbedeckung.

Den 14. Oktober.

Heute ist die Hitze 42 Grad in der Sonne. Täglich Streit zwischen den Passagieren und dem Steueremann, der die Lebensmittel abreicht, und dem Kapitän. Der Sterk ist gefühllos, sich läßt er's aber vollauf schmecken und hat alle Abende seinen Gopf, und die deutschen Micheln bleiben geduldig, wagen keinen Coup. Die schlechtesten Speisen nehmen sie hin, schelten, aber schlagen nicht zu und verwalten selbst die Niederlage der Lebensmittel; all meine Vorschläge deshalb sind umsonst. Bereits freisen die meisten, sogar die in der Kajüte, Fleisch von freipiertem Vieh, von Hühnern, von Schweinen.

(Fortsetzung folgt.)

Fühlte sich alt. „Ich bin erst 31 Jahre alt“, schreibt Herr Fred Luft von Sterling, Colo., „doch ich fühle mich, als ob ich 60 Jahre alt wäre. Meine Glieder waren lahm; ich hatte Rückenschmerzen; ich litt an Kopfschmerz, hatte keinen Appetit und keinen Geschmack. Nach einer Behandlung mit Jorm's Alpenkräuter fühle ich mich jetzt sehr wohl.“ Wer noch niemals dieses berühmte Kräuterheilmittel probiert hat, tue es jetzt und achte auf die Wirkung. Es ist keine Apothekermedizin, sondern wird direkt geliefert von Dr. Peter Jahn & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Vom Büchertisch.

El Correi, Die Irrwege der Eveline von Spielmann. Roman. Verlag von Ernst Keil's Nachf., Leipzig.

Das Buch ist eine Frucht des mehrjährigen Aufenthaltes der bekannten Dichterin in der schweizerischen Bundesstadt. In Bern war es, wo sich während des Weltkrieges eine Menge fragwürdiger Individuen drängten und die Hotels und Kaffeehäuser bevölkerten, männliche und weibliche Spione, Propagandisten, Schieber, Skototen, Hochflapler und andere Gattung der mit ihrem Ahykrecht so freigebig umgehenden Schweiz. Sie lieferten den Stoff für diesen groß angelegten Spionageroman, in dessen Mittelpunkt eine junge und schöne Frau deutscher Herkunft steht. Es ist der Verfasserin gelungen, ein ganz eigenartiges Gesellschaftsbild und zugleich ein ergreifendes Seelengemälde zu liefern. Der ihr eigene gewandte und fein geschliffene Stil erhöht den Reiz dieser fesselnden Lektüre.

Aus der Schule.

Die Stüber hatten Nechenstunde, und der Lehrer erklärte ihnen die Brüche. Karlchen hörte besonders aufmerksam zu. Da fragte ihn der Lehrer:

„Nun, Karlchen, was willst du lieber haben, einen ganzen Apfel oder zwei halbe Äpfel?“

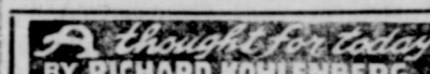
Karlchen erwiderte ohne Besinnen: „Zwei halbe!“

„So, warum denn?“

„Weil ich dann gleich sehe, ob sie innen gut sind!“ sagte das pfiffige Karlchen.

Der Lehrer fragt in der unteren Klasse, was ein Kreis sei.

Günther: „Ein Kreis ist eine runde Linie mit 'nem Loch in der Mitte.“



BY RICHARD KOHLENBERG



Es ist ein falscher Schritt, keine Versicherung zu nehmen

Unsere Gesundheits- und Unfallversicherung ist ein Segen für die Männer und Frauen, die diese vernünftige Geldanlage machen. Sie kostet wenig, doch werden Sie ihre Vorteile schätzen, falls Sie krank werden oder verunglücken sollten.



PHONE-480 LUDWIG BLDG. NEW BRAUNFELS

Portorico Potato Slips
100 für 40c, 500 für \$1.75, 1000 für \$3.00. Kohlpflanzen 100 für 30c, 400 für \$1.00. Tomaten- und Zwiebelpflanzen, 100 für 35c, 300 für \$1.00, 500 für \$1.50, 1000 für \$2.50. Pfeffer und Eierpflanzen, 100 für 60c, 200 für \$1.00. Alle jetzt versandbereit; portofrei. Caldwell Plant Farm, Martin Wiederhold, Eigentümer, Caldwell, Texas. 32 4

Neue Bekanntmachung

Da ich von Prof. Miller gelernt habe, arbeite ich in derselben Weise weiter. Ich werde vom 7. Mai an jeden Montag und Dienstag im Hause der Frau Subert Lengen in Newbraunfels sein. Officestunden 9 morgens bis 6 abends.

Hugo Ranz, Divine Sealer.

BOARD OF EQUALIZATION MEETING

Notice is hereby given that the Honorable Commissioners' Court of Comal County will be in session as Board of Equalization at the Comal County Courthouse at New Braunfels, Texas, beginning Monday, May 28, 1923. Respectfully,

Emil Heinen, County Clerk, Comal County, New Braunfels, Texas, April 26, 1923.

Achtung, Steuerzahler!

Die städtischen Steuern sind jetzt fällig und müssen bis zum 31. Juli bezahlt werden; nach diesem Datum muß 10% Strafzuschlag entrichtet werden. Stadtkassier.

Zu verkaufen.

1,200 Acker schwarzes Mesquitland in Wilson County und Atascosa County, auf lange Zeit zu 6%, in Stücken von 100 Acker aufwärts. Wegen Näherem schreibe man an Valentin Kichnowski, Floresville, Texas. 32 3M

Zu verkaufen

Das alte Streuer - Eigentum, Sequin- und Kirchenstraße, billig; muß verkauft werden. Guter Platz für ein Geschäft. Näheres bei H. Streuer, 44.

Billig zu verrenten

Zwei große Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Tel. 132, oder nachfragen in Dr. E. G. Vieltstein's Office. 31 ff.

Zu verkaufen

oder verhandeln, gut eingerichtete Farm, enthaltend 405 Acker, 350 Acker in Kultur und reichlich Wasser. Gute Schulen. R. A. Reinarz, Knippa, Texas. 28 11

Ungeziefer im Hühnerhaus

tötet man und hält man weg durch Anstreichen mit Taroline, ein dauerhaftes Keer - Öl das in Sprünge und Ritzen eindringt. Für Ungeziefer am Geflügel füttere man „Martin Blue Bug Remedy“. Geldrückzahlung - Garantie von V. E. Seelker & Son, Neu - Braunfels, Texas. 29 3M

OTTO RÖHDE

Versicherung jeder Art Neu-Braunfels, Texas

„Naturheilmittel sind die besten.“

R. C. Reynolds, M. D., Doktor der Naturopathy Office und Wohnung 505 San Antonio St., über Pfeuffers Store, Lady Attendant. Telephon 460.

HERBERT G. HENNE John R. Fuchs

HENNE & FUCHS Deutsche Advokaten Neu - Braunfels, - - Texas

Adolph Seidemann

Rechtsanwalt Office West-Ecke Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza News Market. Telephone 514.

MARTIN FAUST

Advokat. Office in Holz's Gebäude.

HERM. G. MOELLER

Contractor und Baumeister. Kostenvorananschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293. Office-Telephone 159.

ERNST KOCH

Allgemeiner Contractor und Baumeister. Mühlen von Säubern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Telephone 179.

New Braunfels Concrete Works

423 Castell-Straße. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Bais, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos. Louis Staats, Eigentümer. Telephone 217.

Der Neu - Braunfeller Gegenseitige

Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis nicht über 25 Jahren — \$1.30 25 bis nicht über 30 Jahren — 1.45 30 bis nicht über 35 Jahren — 1.65 35 bis nicht über 40 Jahren — 1.80 40 bis nicht über 45 Jahren — 1.90 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seine Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nächstehend genannten Direktoriums:

Joseph Faust, Präsident. E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. Emil Fischer, Sekretär. F. Druebert, Schatzmeister. R. S. Wagenführ.

\$5 genügt für Eintragung
Sie können jetzt eine Ford Car aus Ihrem Wochenverdienst kaufen und abbezahlen nach dem **Ford Weekly Purchase Plan**

Tausende von Familien machen Gebrauch von diesem neuen Weg, sich eine Ford zu kaufen, und werden bald in ihren eigenen Cars fahren und alle Vorteile und Bequemlichkeiten des Automobilfahrens genießen.

Der „Ford Weekly Purchase Plan“ ist erstaunlich einfach. Man kann sich mit einer Anzahlung von so wenig wie \$5.00 einschreiben lassen. Jede Woche fügt man zu dieser ersten Zahlung etwas hinzu — so viel oder so wenig, wie man eben entbehren zu können glaubt. Dieses Geld wird in der Bank deponiert, und in kurzer Zeit werden Sie genug Geld dort haben für die Ablieferung einer Car.

fangen Sie heute an, und bald werden Sie in Ihrer eigenen Ford fahren.

Ford Motor Company
Detroit, Michigan

Sprechen Sie vor und lassen Sie sich von uns vollständige Auskunft geben

Berlich Auto Co.
Depositorium für **Ford Weekly Purchase Plan - Zahlungen**
First National Bank

Allelei aus Deutschland.

Ein Fußgänger, ein Deutscher, wurde nahe Gelsenkirchen erschossen, als er sich den Bahngeleisen näherte. Ein französischer Wachtposten verdächtigte ihn der Sabotage und knallte ihn nieder.

Ein französischer Truppenzug mit einer Brigade Artillerie an Bord hatte eine knappe Entkommen, als die Stahlbrücke über den Rheinkanal bei Osterfeld in die Luft gesprengt wurde und der Zug sich dieser bis auf 50 Meter genähert hatte. Die Uhr, welche Dynamitbomben zur Explosion brachte, war offenbar zu früh gestellt worden. Der Bürgermeister von Osterfeld wurde später verhaftet, und der Stadt wurde eine Geldbuße von 100,000,000 Mark auferlegt. Ferner wurde den Bewohnern verboten, sich nach Sonnenuntergang auf der Straße blicken zu lassen.

Baron von Rosenburg, Minister des Äußeren im deutschen Kabinett, unterbreitete Präsident Ebert und Kanzler Cuno seine Resignation, weil für die Erfolglosigkeit des deutschen Entschädigungsanerbietens an die Alliierten von gewissen Seiten ihm die Schuld gegeben worden ist. Ebert und Cuno nahmen die Resignation nicht an.

Zum ersten Mal in seinem Leben war König Gustav von Schweden gezwungen, einen Nachmittag im Gefängnis zuzubringen. Auf dem Wege zu der Verurteilung seiner Schwiegermutter, der Großherzogin Luise von Baden, fuhr er mit dem früheren Großherzog von Baden durch das von Franzosen besetzte Offenbürg. Französische Soldaten zwangen ihn, den Zug zu verlassen und brachten ihn ins Gefängnis. Es gelang ihm schließlich, den im Dienst befindlichen Offizier davon zu überzeugen, wer er sei, und ihn zu veranlassen, ihn in Freiheit zu setzen und sich zu entschuldigen. Der französische Kommandeur wurde aberufen.

Die Besetzung des Ruhrgebietes durch die Franzosen hat es deutschen Stahlwerken unmöglich gemacht, die Kontrakte für die Herstellung von Stahlblechen für den Bau von 150 Meilen Bahn zwischen Mexicali in Niedertifornien, Mexiko, und dem Golf herzustellen.

Von Mannheim wird mehreren Berliner Zeitungen in Spezialdepeschen berichtet, daß französische Patrouillen auf der Mannheimer Friedriehsbrücke plötzlich mehr als 150 Schiffe nach allen Richtungen abfeuerten. Mindestens zwei Deutsche sollen schwer verwundet worden sein. Den deutschen Berichten gemäß wurden einige Häuser von den Kugeln getroffen und die Franzosen feuerten auch auf einen mit Fahrgästen dicht besetzten Straßenbahnwagen. Die Ursache der Schießerei wird in den Telegrammen nicht angeführt.

Die Interalliierte Rheinland-Oberkommission hat die Ausweisung von 902 Deutschen aus dem besetzten Gebiete angeordnet. Die meisten der von dieser Verfügung Betroffenen sind Eisenbahner.

Drei Direktoren der Badischen Anilin- und Sodawerke wurde heute auf Anordnung der französischen Besatzungsbehörden als Geiseln in Haft genommen. Der Grund für die Verhaftung ist unbekannt.

Französische Truppen haben in Essen mit der Beschlagnahme von Wohnungseinrichtungen jener Deutschen begonnen welche sich weigern, die ihnen von den Besatzungsbehörden auferlegten Geldstrafen zu bezahlen. Die Zeitungen melden, daß derartige Beschlagnahmungen auch in den Wohnhäusern von Fritz Thyssen und von Dr. Strupp von Vohlen angeordnet wurden.

Gerüchtweise verlautet, daß das deutsche Eisen- und Stahlindustriell, dessen Hauptquartier sich in Düsseldorf befindet, mehrere britische politische Führer eingeladen hat, nach dem Ruhrgebiet zu kommen, um die Lage zu studieren und die Reparationsfrage mit den Deutschen Industriellen direkt zu besprechen.

Die Franzosen haben in Trier für ihre Eisenbahner Einrichtungen von mehreren hundert Wohnungen nebst Küche von der Stadtverwaltung gefordert. Nach Ablehnung dieses Verlangens haben die Franzosen

die Einrichtungen von ausgewiesenen Eisenbahnern gewaltsam weggenommen.

Neuerdings liegen wieder zahlreiche Meldungen vor, daß französische und belgische Soldaten bei der Verhaftung von Fahrgästen oder angeblichen Amtshandlungen den Leuten Geld und Wertgegenstände abnahmen. Zahlreiche Einzelfälle sind den zuständigen Besatzungsbehörden zur Kenntnis gebracht worden, ohne daß bisher eine merkliche Abnahme dieser Vorkommnisse zu verzeichnen wäre.

Von maßgebender Stelle wird erklärt, daß die Franzosen und Belgier seit der Besetzung keineswegs, wie Poincare kürzlich behauptet hat, fiovell Kohle und Stofs aus dem Ruhrgebiet transportiert haben, wie ihnen vor der Besetzung auf Grund der Sachleistungs-Vestimmungen zugeführt wurde. Die Abfuhr hat sich, wie die Deutschen zugegeben, in den ersten zwei Wochen dieses Monats im Vergleich zu den vorangegangenen Monaten bedeutend gehoben und es wurden vom 1. bis 15. Mai durchschnittlich 300 Wagonladungen täglich abtransportiert.

Ausland.

Der britische Premierminister A. Bonar Law hat aus Gesundheitsrückständen sein Amt niedergelegt; als sein Nachfolger ist der Schachantskanzler Stanley Baldwin ernannt worden.

Die Radiostation auf dem Eiffelturm in Paris wurde während eines Gewitters vom Blitz getroffen, der die 1000 Fuß hohe Antenne zusammen mit den drahtlosen Apparaten herunterriß.

Die Behörden der kanadischen Provinzen Manitoba, Saskatchewan und Alberta planen, mit Scharfschützen, Maschinengewehren und Sandgranaten auf Verbrecher Jagd zu machen, die in der letzten Zeit in Ortschaften in der Nähe der Grenze zahlreiche Einbrüche und Raubüberfälle verübt haben; außerdem soll gleichzeitig dem Schmuggelschmuggel gesteuert werden. Die Grenzpatrouillen werden mit schnellfahrenden Automobilen und Motorrädern ausgestattet.

Aus London wird berichtet: Amerikanische Besucher kommen in solcher Zahl nach London, daß Hotels, Kosthäuser und Grundeigentumsagenten nur mit Schwierigkeiten Unterkunft dafür finden können. Ein große transatlantische Dampfergesellschaft kündigt an, daß sie diesen Sommer 80,000 Amerikaner nach England zu bringen gedenkt. Der Andrang von Amerikanern hat dem Vermieten von Häusern einen größeren Aufschwung als zu irgend einer Zeit seit dem Krieg gebracht. Grundeigentumsagenten erhalten Tausende von Telegrammen, worin sie ersucht werden, Häuser für Verboten von nicht weniger als drei Monaten zu reservieren. Die Amerikaner sind sehr anspruchsvoll in ihren Wünschen, was die Arbeit der Agenten beträchtlich erschwert.

Das Wetterbureau in Washington schreibt: Vor einigen Wochen war in der großen Preise wieder viel die Rede von künstlichem Regen. Schon vor vielen Jahren wurden Versuche gemacht, Regen zu "erzwingen", meistens durch Bomben, die den "Himmel erschüttern" sollten. Das Regenmachen ist ein nutzloses Unternehmen. Um einen Zoll Regen über eine Bodenfläche von einem Acre zu erzeugen, müßten etwa 113 Tonnen Feuchtigkeit in die Luft befördert und dann niedergeschlagen werden. Für 640 Acres, die in einer Quadratmeile enthalten sind, wären 72,320 Tonnen Feuchtigkeit erforderlich. Eine Quadratmeile würde jedoch kaum einen Punkt in der Mitte irgend eines Teiles darstellen, wo Trockenheit vorherrscht, wie zum Beispiel in Arizona oder Teilen von Texas. Sie würde weniger als ein Siebtel der Gesamtfläche des kleinen Distrikts von Columbia darstellen.

Ungeheure Kräfte sind in der Natur notwendig, um die Feuchtigkeit entsprechend hoch über die Erde zu befördern, ehe sie niedergeschlagen werden kann. Eine Wolke, die sich über den Hausdächern ausbreitet, enthält viele Billionen von Pferdekräften. Und selbst wenn künstliche

Mittel gefunden würden, um eine solche Ansammlung und Regenfall in unzähligen kleinen Wassertropfen, aus denen er besteht, zu bewerkstelligen, so lehrte die Berechnung, daß nur eine ganz geringe Niederschlagsmenge erzielt werden würde. Es müßte ein Mittel geben, mit dessen Hilfe die mit Feuchtigkeit gesättigte Luft in eine sehr beträchtliche Höhe gehoben werden könnte, um ihre Temperatur zu erniedrigen und auf diese Weise einen großen Teil der Feuchtigkeit zum Niederschlag zu bringen.

Es ist zutreffend, daß im Laboratorium eine kleine Menge Feuchtigkeit durch besondere Hilfsmittel niedergeschlagen werden kann. Die Wetterkundigen des Bundesbureaus für Wettervorherlage erklären, daß ihnen irgend eine Methode der künstlichen Regenherzeugung, die von praktischen Werten ist, unbekannt ist, noch wissen sie von anderen Mitteln, um die Vorgänge in der Atmosphäre zu beeinflussen. Ausgedehnte Trockenheit beruht auf dem Mangel genügender Luftfeuchtigkeit und anderen Voraussetzungen, die zur Regenbildung notwendig sind. Falls nur wenig Feuchtigkeit vorhanden ist, die niedergeschlagen werden kann, ist es klar, daß irgend ein Mittel, um künstlich Regen zu erzeugen, wertlos ist, weil es widersinnig ist, anzunehmen, daß menschliche Mittel eine ausreichende Menge Wasser für ausgedehnte Gebiete herbeischaffen können, wenn die Atmosphäre selbst praktisch trocken ist.

NOTICE OF SALE
THE STATE OF TEXAS,
COUNTY OF COMAL.

WHEREAS, a claim for storage in the amount of \$28.27 has accrued in favor of the firm of Baetge & Ruedrich of New Braunfels, Comal County, Texas; and additional storage charges at the rate of \$4.00 per month from May 5th, A. D. 1923, until the date of sale, constitute a further claim in favor of said firm; and

WHEREAS, said claims are secured by the warehouseman's lien against the following described property, to-wit: Being one certain 1918 model seven passenger Studebaker automobile bearing motor number 6 E 32,236; A. D. 1922 license number 176,922; and A. D. 1922 serial number 521,570; and

WHEREAS, one L. L. Dobbs, of Austin, Travis County, Texas, is claiming some right, title or interest in or to said property; and

WHEREAS, written notice for the time and in the manner required by law has been given: NOW, THEREFORE, on Tuesday the 12th day of June, A. D. 1923, between the hours of 10 o'clock A. M. and 4 o'clock P. M. on said day, at the place of business of the firm of Baetge & Ruedrich on Seguin Street in the City of New Braunfels, Comal County, Texas, said claimants will offer for sale and sell the above described property for cash at public auction.

35 2 BEATGE & RUEDRICH.

Opera House Programm

Samstag, 26. Mai
Wesley Barry
— i n —
PENROD
* 2 Reel Comedy 10 u. 20c *
Sonntag, 27. Mai
Super Special Feature
betitelt
THE THIRD ALARM
* 2 Reel Comedy 10 u. 20c *
Dienstag, 29. Mai
Dustin Farnum
— i n —
BUCKING THE BARRIER
* Fox News 10 u. 20c *
Donnerstag, 31. Mai
Wird später bekanntgemacht

Großer Ball
in der
Sweet Home Halle
Sonntag, den 27. Mai.
Hans' Jazz Melody - Orchester liefert die Musik. Tanzen 50c, Bar Tar 5c. Jeder freundlichst eingeladen.
Otto Meinarz.

LANDA'S PARK

New Braunfels



Broßer Ball

— i n —
Landa's Park

Mittwoch, den 30. Mai
(Memorial Day)
Anfang 8 Uhr abends

Wir lenken Ihre Aufmerksamkeit auf die Samstagabend-Tänze im Park — gute Musik, glatter Tanzboden, angenehme kühle Brise.

swimming-boating-picnicking-baseball-dancing

Großes Preis- und Team-Regeln

— i n —
Schumannsville
Sonntag, den 27. Mai.
Gute Preise. Kartenerwerb von 9 bis 6.
Freundlichst ladet ein
Lone Star Regelleverein.

Großer Bürger Ball

— i n —
Ziegenhals' Pavillon
Samstag, den 2. Juni.
Freundlichst ladet ein
Sunshine Orchestra.

Großer Ball

— i n —
Walhalla
Sonntag, den 3. Juni.
Gute Musik geliefert. Freundlichst ladet ein
Emil Gaenther

Großer Ball

— bei —
Grucnes
Samstag, den 26. Mai.
Anfang 8 v. m. Musik von Arends Melody Flawers. Eintritt 25c die Person. Jedermann freundlichst eingeladen.
Grucne Bros.

Großer Ball

— i n —
Buiverde
Sonntag, den 27. Mai.
Freundlichst ladet ein
G. F. Staudt.

Großer Ball

— i n —
Selma
Sonntag, den 3. Juni.
Triefenbahn's Orchester liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
G. F. Guth.

Großer Ball

in der
Hork Creek Sängerkhalle
Samstag, den 26. Mai.
Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.
Der Verein.

Großer Bürger Ball

in der
Fratt Halle
Samstag, den 26. Mai.
Tanzgeld 75c. Tanzen bis 1 Uhr.
Freundlichst laden ein
Paeder Bros.

Großer Ball

für Alt und Jung
in der
Union Halle
Sonntag, den 27. Mai.
Nur alte Tänze.
Freundlichst ladet ein
Union Regelle Verein.

Der erste einer Reihe von Bällen
Gegeben von
Comal Post 179, American Legion
S o l m s
Sonntag, den 5. Juni 1923
Eintritt 25 Cents

Veräumen Sie nicht
den größten deutschen Weiterleitersfolg
„Tante Jutta aus Kalkutta“
durch das famose
Wiener Künstler - Theater
zu sehen!!!
Sonntag, 27. Mai, Echo Halle, New Braunfels.
!!! Zum unwiderrücklich letzten Male vor ihrer Abreise nach Mexiko am nächsten Freitag!!!
— Musik — Gesang — Tanz — Lachen —

Green Stockings
Gegeben von der
Graduierenden Klasse 1923 der Neu - Braunfelscher Hochschule im
Hochschul - Gebäude
Freitag, den 25. Mai,
8 Uhr abends
Allgemeiner Eintritt 25c und 50c. Sitze können reserviert werden für 25c extra Donnerstag Morgen 9 Uhr, den 24. Mai, in Richter's Apotheke.
Produced by special arrangement with Samuel French, New York.

“A Poor Married Man”
Eine Komödie in drei Akten
gegeben in
Schumannsville
am Sonntag, den 27. Mai
Eintritt 35c und 20c
Tanzen nach der Vorstellung 35c
Anfang 8 Uhr
Philomathean Dramatic Club